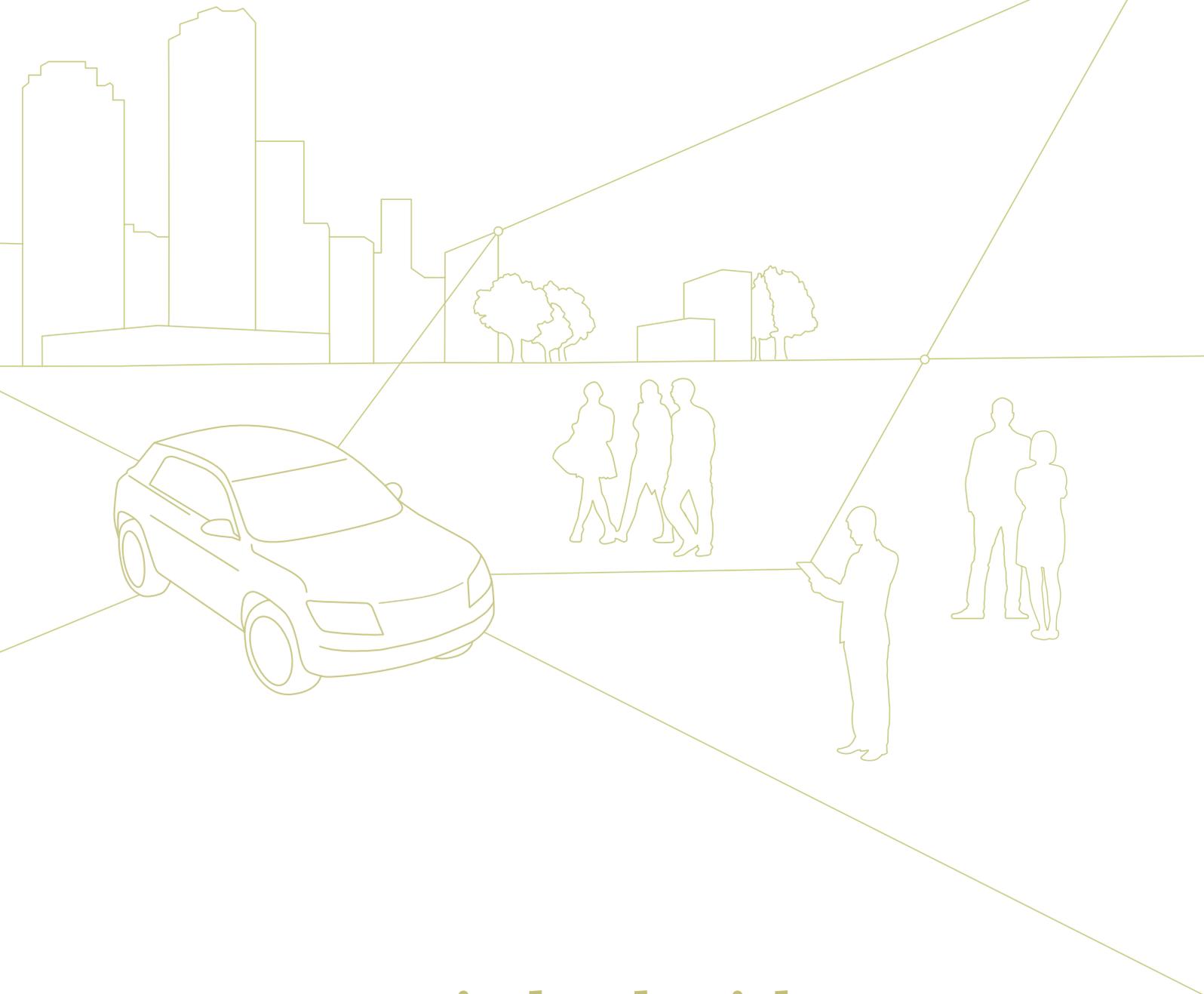


VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT



Zwischenbericht

Januar – März

2016

Wesentliche Zahlen

VOLKSWAGEN KONZERN

Mengendaten ¹	1. QUARTAL		
	2016	2015	%
Auslieferungen an Kunden (Tsd. Fahrzeuge)	2.508	2.488	+ 0,8
davon: im Inland	319	315	+ 1,5
im Ausland	2.189	2.173	+ 0,7
Absatz (Tsd. Fahrzeuge)	2.577	2.607	- 1,2
davon: im Inland	322	325	- 1,0
im Ausland	2.255	2.282	- 1,2
Produktion (Tsd. Fahrzeuge)	2.555	2.721	- 6,1
davon: im Inland	683	702	- 2,6
im Ausland	1.872	2.019	- 7,3
Belegschaft (Tsd. am 31.03.2016/31.12.2015)	613,1	610,1	+ 0,5
davon: im Inland	277,9	278,7	- 0,3
im Ausland	335,2	331,4	+ 1,1

Finanzdaten nach IFRS in Mio. €	1. QUARTAL		
	2016	2015	%
Umsatzerlöse	50.964	52.735	- 3,4
Operatives Ergebnis vor Sondereinflüssen	3.131	3.328	- 5,9
in % vom Umsatz	6,1	6,3	
Sondereinflüsse	309	-	x
Operatives Ergebnis	3.440	3.328	+ 3,4
in % vom Umsatz	6,8	6,3	
Ergebnis vor Steuern	3.203	3.968	- 19,3
in % vom Umsatz	6,3	7,5	
Ergebnis nach Steuern	2.365	2.932	- 19,3
Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG	2.306	2.887	- 20,1
Cash-flow laufendes Geschäft ²	1.354	3.361	- 59,7
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	1.163	3.325	- 65,0
Konzernbereich Automobile ³			
EBITDA ⁴	6.070	5.840	+ 3,9
Cash-flow laufendes Geschäft ²	2.402	4.434	- 45,8
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft ⁵	1.117	3.189	- 65,0
davon: Sachinvestitionen	2.120	2.071	+ 2,4
in % vom Umsatz	4,9	4,5	
Entwicklungskosten (aktiviert) ⁶	1.240	1.137	+ 9,0
in % vom Umsatz	2,8	2,5	
Netto-Cash-flow ²	1.285	1.245	+ 3,2
Netto-Liquidität am 31.03.	25.964	20.772	+ 25,0

1 Mengendaten inklusive der nicht vollkonsolidierten chinesischen Gemeinschaftsunternehmen. Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Die Auslieferungen von 2015 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert.

2 Das Vorjahr wurde angepasst.

3 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

4 Operatives Ergebnis zuzüglich des Saldos aus Zu-/Abschreibungen auf Sachanlagen, aktivierte Entwicklungskosten, Vermietvermögen, Goodwill und Finanzanlagen gemäß Kapitalflussrechnung.

5 Ohne Erwerb und Verkauf von Beteiligungen: 1. Quartal 3.293 (3.155) Mio. €

6 Siehe Tabelle Seite 34.

Wesentliche Fakten

- › Volkswagen Konzern startet solide in das Geschäftsjahr 2016
- › Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns liegen mit 2,5 (2,5) Mio. Fahrzeugen leicht über Vorjahr; höhere Nachfrage insbesondere in Westeuropa und Asien-Pazifik – Südamerika und Osteuropa weiter rückläufig
- › Umsatzerlöse des Konzerns gehen um 3,4 % auf 51,0 Mrd. € zurück; negative Effekte aus Wechselkursen
- › Operatives Ergebnis übertrifft mit 3,4 Mrd. € den Vorjahreswert um 0,1 Mrd. €; Sondereinflüsse von insgesamt +0,3 Mrd. €, insbesondere aus der währungsbedingten Anpassung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der Dieseldematik
- › Operatives Ergebnis vor Sondereinflüssen beträgt 3,1 (3,3) Mrd. €
- › Ergebnis vor Steuern bei 3,2 (4,0) Mrd. €; stichtagsbezogene Bewertung derivativer Finanzinstrumente wirkt belastend
- › Netto-Cash-flow des Automobilbereichs beläuft sich auf 1,3 (1,2) Mrd. €; Sachinvestitionsquote bei 4,9 (4,5) %
- › Netto-Liquidität im Konzernbereich Automobile steigt auf 26,0 Mrd. €; Verkauf der Anteile an LeasePlan stärkt die Kapitalausstattung
- › Konzernmodelle begeistern Kunden:
 - Volkswagen Pkw feiert auf dem Genfer Automobilsalon die Weltpremieren des neuen up! und des Phideon für den chinesischen Markt; offene Studie T-Cross Breeze markiert den Beginn einer breiten SUV-Offensive
 - Audi präsentiert das jüngste Mitglied der Q-Familie: den kompakten Q2 mit progressivem Design und jugendlichem Charme
 - ŠKODA gibt mit Showcar VisionS einen Ausblick auf einen zukünftigen großen SUV
 - SEAT zeigt den neuen Ateca – den ersten SUV der Unternehmensgeschichte
 - Bentley stellt die neue Generation der luxuriösen Baureihe Mulsanne vor
 - Bei Porsche debütieren der neue 718 Boxster mit Mittelmotor und der sportliche 911 R
 - Lamborghini präsentiert mit dem limitierten Centenario LP 770-4 das kraftvollste Modell der italienischen Supersportwagenschmiede
 - Bugatti beeindruckt mit dem 1.500 PS starken Chiron
 - Volkswagen Nutzfahrzeuge zeigt den Caddy TGI mit kombiniertem Erdgasantrieb und Doppelkupplungsgetriebe

Wichtige Ereignisse

MESSEN UND VERANSTALTUNGEN

Im ersten Quartal 2016 stellte der Volkswagen Konzern auf Messen und Veranstaltungen zahlreiche neue Modelle und Technologien vor.

North American International Auto Show in Detroit

Die Marke Volkswagen Pkw präsentierte in Detroit den Tiguan GTE Active Concept. Die auf dem neuen Tiguan basierende Studie zeigt die technischen Möglichkeiten des Modularen Querbaukastens. Im Vordergrund steht die Synthese aus Plug-in-Hybridtechnologie und maximaler Offroad-Performance. Der leistungsfähige Antriebsstrang, bestehend aus einem aufgeladenen Benzindirekteinspritzer und je einem Elektromotor an Vorder- und Hinterachse, sorgt dafür, dass der Tiguan GTE Active Concept per elektrischem Allradantrieb selbst im Gelände emissionsfrei unterwegs ist. Das neu entwickelte 9,2 Zoll große Infotainment-System mit edler Glasoberfläche und Gestensteuerung ist das erste System von Volkswagen, das weitestgehend auf klassische Bedienelemente, wie zum Beispiel Drehregler, verzichtet.

Die Marke Audi feierte in Detroit die Weltpremieren des Audi A4 allroad quattro und der Technikstudie Audi h-tron quattro concept und stellte damit die Innovationsfelder Audi quattro, Konnektivität und Brennstoffzellentechnologie in den Mittelpunkt ihres Auftritts. Der neue Audi A4 allroad quattro mit markantem „allroad“-Look ist dank serienmäßigem quattro-Antrieb und einer um 34 mm vergrößerten Bodenfreiheit das perfekte Automobil für alle Situationen – auch abseits der befestigten Straßen. Innen überzeugen das Audi virtual cockpit und die MMI Navigation plus mit neuem Bedienkonzept. Die vielfältigen Dienste von Audi connect verbinden den Fahrer und die Passagiere via schnellem LTE-Standard mit dem Internet. Die Technikstudie Audi h-tron quattro concept zeigt das große Potenzial der Brennstoffzellentechnologie. Mit Wasserstoff als Energiequelle fährt das Fahrzeug rein elektrisch und nutzt dafür eine bis zu 110 kW starke Brennstoffzelle mit neuester Technik sowie eine Batterie, die kurzzeitig bis zu 100 kW zur Verfügung stellt. Zudem gibt der Audi h-tron quattro concept einen Ausblick auf die Technologien des pilotierten Fahrens: ein zentrales Fahrerassistenzsteuergerät errechnet in Echtzeit ein Umgebungsmodell des Fahrzeugs und stellt die Informationen den Assistenzsystemen und den Systemen für das pilotierte Fahren zur Verfügung.

Porsche stellte in Detroit die neuen Spitzenmodelle der Baureihe 911 vor: den 911 Turbo und den 911 Turbo S. Die Modelle zeichnen sich durch ein geschärftes Design, eine verbesserte Ausstattung und ein Leistungsplus von 15 kW (20 PS) gegenüber dem Vorgängermodell aus: Der Biturbo-Sechszylinder-Motor mit 3,8 l Hubraum im 911 Turbo bringt jetzt 397 kW (540 PS) auf die Straße, der 911 Turbo S entwickelt dank neuer Turbolader mit größerem Verdichter nun 427 kW (580 PS).

Internationaler Automobilsalon in Genf

Auf dem Internationalen Automobilsalon in Genf machte Volkswagen die Digitalisierung zum Top-Thema und setzte klare Signale für die Mobilität der Zukunft: In drei neuen „Volkswagen Group Future Centern“ in Europa, Asien und Kalifornien werden künftig Designer und Digitalisierungsexperten gemeinsam das Auto der Zukunft entwickeln.

Die Marke Volkswagen Pkw feierte in Genf die Weltpremiere des neuen up!. Der City-Spezialist zeigt sich rundum erneuert und überzeugt mit einem neuen kraftvollen Dreizylinder-TSI-Motor mit 66 kW (90 PS), neuer Optik und einer besseren Vernetzung. Die Scheinwerfer leuchten serienmäßig mit LED-Tagfahrlicht, die seitlichen Blinker sind in das Gehäuse des Außenspiegels integriert. Eingesteckt in eine Halterung über der Mittelkonsole verbindet sich das Smartphone mühelos mit dem Radiosystem. Das Sondermodell up! beats, dessen Soundsystem in Zusammenarbeit mit dem US-Audio-Spezialisten BeatsAudio entstand, macht mit einem kraftvollen 300 Watt Verstärker auf sich aufmerksam. Auch der Phideon, eine Oberklassen-Limousine für den chinesischen Markt, feierte in Genf sein Debüt. Mit fließenden Übergängen und einer klaren Linie – von der energischen Front über eine scharfe Schulterlinie bis hin zum harmonischen Heck – definiert der Phideon die neue Designsprache der Premiummodelle von Volkswagen. Die Highlights im Interieur sind ein innovatives Active Info Display sowie ein modernes Infotainment-System. Neben den Serienfahrzeugen zog das Concept Car T-Cross Breeze die Blicke der Messebesucher auf sich. Die offene SUV-Studie verbindet Optik und Eigenschaften eines SUV mit dem Flair eines Cabriolets. Im Innenraum kommt ein nahezu schalterloses Bedienkonzept mit berührungssensitiven Flächen und Gestensteuerung zum Einsatz. Der T-Cross Breeze gibt einen Ausblick auf kommende SUV-Modelle der Marke Volkswagen Pkw, die insbesondere in diesem Segment ihr Angebot ausbauen wird.

Die Marke Audi präsentierte in Genf erstmals den Q2 – ein urbanes Auto für Alltag und Freizeit mit progressivem Design und jugendlichem Charme. Der kompakte SUV vereint das technische Know-how von Audi mit hohem Alltagsnutzen. Mit seiner betont geometrischen Formensprache präsentiert er sich als eigenständiger und jüngster Charakter innerhalb der Q-Familie. Für den Q2 stehen kraftvolle und effiziente TDI- und TFSI-Motoren zur Wahl – ihre Leistungsspanne reicht von 85 kW (116 PS) bis 140 kW (190 PS). Die blitzschnell schaltende Siebengang S tronic ist mit allen Motorisierungen erhältlich. Das volldigitale Audi virtual cockpit, ein Head-up-Display, die MMI Navigation plus mit Audi connect sowie zahlreiche innovative Assistenzsysteme runden das Fahrzeug ab. Flankiert wurde die Premiere des Q2 vom S4 Avant, der die Fahrleistungen eines Sportwagens mit der Praktikabilität eines Kombis vereint, sowie vom Audi RS Q3 performance, der mit seinem Turbo-Fünfzylinder-Motor mit 270 kW (367 PS) das Top-Modell der Q3-Baureihe ist.

Das Highlight auf dem Messestand der Marke ŠKODA war die Weltpremiere des Showcars VisionS. Das emotionale Konzeptfahrzeug gibt einen Vorgeschmack auf ein neues großes SUV-Serienmodell, das im Herbst dieses Jahres vorgestellt werden soll. Sein Design – ausdrucksstark, modern und dynamisch gezeichnet – besitzt die für ŠKODA typische Balance zwischen Rationalität und Ästhetik. Neben der zukünftigen SUV-Designsprache zeigt das Showcar die wichtigsten Technologien, mit denen sich ŠKODA in den kommenden Jahren intensiv beschäftigen wird: Elektromobilität, Konnektivität und Sicherheit. Neben dem VisionS waren in Genf das Kraftpaket Octavia RS 4x4, der erdgasbetriebene Octavia G-TEC und die robusten ScoutLine-Varianten des Fabia Combi zu sehen.

SEAT stellte in Genf den ersten SUV der Unternehmensgeschichte vor. Der neue Ateca besitzt ein markantes Design und bietet dynamischen Fahrspaß, urbane Vielseitigkeit und einen hohen Nutzwert. Seine effizienten Benzin- und Dieselmotoren haben eine Leistungsspanne von 85 kW (116 PS) bis 140 kW (190 PS). Die umfangreiche Auswahl an Sonderausstattungen erstreckt sich von Voll-LED-Scheinwerfern über ein breites Angebot an Assistenzsystemen, wie dem innovativen Stauassistenten und dem neuen Emergency Assist, bis hin zu einem Infotainment-System der neuesten Generation mit hoher Konnektivität. Das Sondermodell Alhambra 20th Anniversary zum 20-jährigen Jubiläum der Baureihe rundete den Messeauftritt ab.

Bei Bentley feierte die neue Generation der Baureihe Mulsanne ihre Weltpremiere, die mit erweiterten Assistenz- und Infotainment-Funktionen überzeugt und äußerlich vor allem durch den noch mächtigeren Kühlergrill beeindruckt. Neben dem edlen Mulsanne mit 377 kW (512 PS) waren auch der besonders leistungsstarke Mulsanne Speed mit 395 kW (537 PS) sowie der hochluxuriöse Mulsanne Extended Wheelbase mit verlängertem Radstand zu sehen. Darüber hinaus wurde der neue Flying Spur V8 S mit 388 kW (528 PS) vorgestellt.

Porsche bekräftigte in Genf einmal mehr sein Bekenntnis zum Rennsport und zu motorsportnahen Sportwagen. Im neuen 911 R trifft ein Motor mit 368 kW (500 PS) Leistung auf ein Gewicht von nur 1.370 kg. Damit ist der 911 R, dank erweitertem Leichtbau mit zahlreichen Carbonteilen und Magnesiumdach, das leichteste Modell der aktuellen 911-Baureihe und erreicht in nur 3,8 Sekunden die Marke von 100 km/h. Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 323 km/h. Mit dem neuen 718 Boxster greift Porsche gezielt das Konzept des legendären 718 Mittelmotor-Sportwagens auf, der in den 1950er- und 1960er-Jahren zahlreiche internationale Rennen gewann. Heute ist der Vierzylinder wassergekühlt und turbogeladen und bringt 220 kW (300 PS) Leistung auf die Straße, der 718 Boxster S bietet sogar 257 kW (350 PS). Im Vergleich zu den bisherigen Boxster-Modellen entspricht dies jeweils einer Mehrleistung von 26 kW (35 PS) bei gleichzeitig um bis zu 13% verringerten Verbrauchswerten.

Auf dem Messestand von Lamborghini zog vor allem der Centenario LP 770-4 die Blicke der Besucher auf sich. Das auf 20 Coupés und 20 Roadster limitierte Modell besitzt ein futuristisch puristisches Design, das auf das Wesentliche reduziert ist und eine zukunftsweisende Aerodynamik bietet. Sein V12-Saugmotor mit 566 kW (770 PS) ist das stärkste Aggregat, das je von der Supersportwagenschmiede gebaut wurde. Weitere technische Highlights sind die Hinterachslenkung, die Karosserie aus Carbonfaser

sowie ein per Touchscreen zu bedienendes und vernetztes Infotainment-System. Neben dem Centenario LP 770-4 zeigte Lamborghini den limitierten Huracán LP 610-4 Avio, der in fünf speziell für dieses Modell entwickelten Lackierungen erhältlich ist.

Bugatti stellte erstmals den Chiron vor, den leistungsstärksten, schnellsten, luxuriösesten und exklusivsten Serien-Supersportwagen der Welt. Er verkörpert die neue Designsprache der Marke, die sich durch großzügige Flächen und markante Linien auszeichnet. Um das Leistungsplus von 25% gegenüber dem Vorgänger zu erreichen, wurde ein neuer W16-Motor mit 8 l Hubraum entwickelt, der eine Leistung von extremen 1.103 kW (1.500 PS) und ein maximales Drehmoment von 1.600 Nm zur Verfügung stellt.

Volkswagen Nutzfahrzeuge präsentierte mit dem Caddy TGI Blue Motion den ersten Stadtlieferwagen mit kombiniertem Erdgasantrieb und Doppelkupplungsgetriebe. Auf der IAA in Frankfurt noch als Studie vorgestellt, feierte die neue Generation des robusten Multivan PanAmericana in Genf ihre Premiere als Serienfahrzeug. Sie vereint den hohen Komfort des Multivans mit echter Offroad-Kompetenz, unter anderem dank des um 20 mm höher gelegten Fahrwerks.

AUSZEICHNUNGEN

Der Volkswagen Konzern und seine Marken haben in den ersten drei Monaten des Jahres 2016 eine Vielzahl von Preisen und Auszeichnungen erhalten.

Für sein innovatives SmartGate-System erhielt ŠKODA zu Jahresbeginn 2016 den „Connected Car Award 2015“ in der Kategorie Pionier-Award. Die Fachzeitschriften „Auto Bild“ und „Computer Bild“ würdigten damit die Lösung von ŠKODA zur Vernetzung seiner Fahrzeugpalette mit den eigenen ŠKODA Apps. Über SmartGate können rund 40 verschiedene Parameter des jeweiligen Autos ausgelesen werden, beispielsweise Verbrauchs- oder Geschwindigkeitswerte.

Audi sicherte sich im Januar 2016 mit der A4 Limousine 3.0 TDI den Klassen- und den Gesamtsieg bei der Preisverleihung des britischen Magazins „What Car?“. Der erste Platz für den Audi TT bei den Coupés rundete den Erfolg der Marke ab.

Die Leser der Fachzeitschrift „auto motor sport“ wählten Ende Januar 2016 im Rahmen der Wahl der „Besten Autos 2016“ gleich acht Modelle des Volkswagen Konzerns auf den ersten Platz: Der Golf gewann zum vierten Mal in Folge in der Kompaktklasse. Die Marke Audi sicherte sich in der Kategorie Kleinwagen mit dem A1, in der Mittelklasse mit dem A4 und in der Kategorie Große SUV/Geländewagen mit dem Q7 den ersten Rang. Zum besten Importwagen in der Kompaktklasse wurde der ŠKODA Octavia gewählt. Die Marke Porsche setzte sich in zwei Kategorien durch: der Porsche 911 bei den Sportwagen und der Porsche 911 Cabrio/Targa als bestes Cabrio. Der Multivan der Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge erhielt in der Kategorie der Vans die meisten Stimmen.

Die Fachzeitschrift „Auto Bild“ und das Marktforschungsinstitut Schwacke haben den ŠKODA Superb Combi 2,0l TDI SCR DSG mit 140 kW (190 PS) zum Auto mit dem besten prozentualen Werterhalt in der Mittelklasse („Wertmeister 2016“) gekürt. Besitzer profitieren somit beim Wiederverkauf von der hohen Wertbeständigkeit des Superb.

Die Marke MAN erhielt im Februar 2016 eine Auszeichnung des iF International Forum Design in der Kategorie Automobiles/Vehicles/Bikes. Der MAN Lion's Intercity setzte sich unter anderem gegen Sportwagen und Motorräder namhafter Hersteller durch und ist damit einer von 75 Goldpreisträgern aus 5.295 Vorschlägen. Die Jury, bestehend aus 58 Design-Experten, begründete ihre Entscheidung unter anderem mit der zeitlosen Gestaltung, den klaren Linien und den gut ausbalancierten Proportionen des Überlandbusses.

Gleich zwei Marken des Volkswagen Konzerns wurden im Februar 2016 vom Top Employers Institute für ihr exzellentes Arbeitsumfeld und ihre hervorragende Personalarbeit ausgezeichnet. Lamborghini wurde zum dritten Mal in Folge zum „Top Employer Italia 2016“ gewählt. Bentley erhielt aufgrund von Arbeitsbedingungen, Einstellungsverfahren und Entwicklungsprogrammen für Führungskräfte die Auszeichnung als einer der besten Arbeitgeber im Vereinigten Königreich. Das Zertifizierungsprogramm Top Employer besteht aus einem strukturierten Analyse- und Prüfverfahren über die Dauer von etwa einem Jahr.

Audi wurde Ende Februar 2016 im Rahmen einer umfangreichen Studie von der amerikanischen Fachzeitschrift „Consumer Reports“ zur „Besten Automarke 2016“ gewählt. Die Auswertung erfolgte in vier verschiedenen Kategorien. Im Straßentest wurden je Modell mindestens 2.000 Meilen zurückgelegt. Grundlage für die Bewertung in der Kategorie Sicherheit waren Daten vom Insurance Institute for Highway Safety und der National Highway Traffic Safety Administration. Für die Kategorie Kundenzufriedenheit wurden über 230.000 Autofahrer befragt und im Bereich Zuverlässigkeit wurden Daten von rund 740.000 Fahrzeugen bis zu einem Alter von 15 Jahren ausgewertet.

Der eco up! und der Passat GTE der Marke Volkswagen Pkw wurden Anfang März 2016 beim Umweltranking der Fachzeitschrift „Auto Test“ und dem unabhängigen Umweltinstitut Ökotrend in ihrer jeweiligen Fahrzeugklasse zu den „Umweltsiegern 2016“ prämiert. Bei dem Umweltranking werden nicht nur Abgas- und Geräusch-Emissionen, sondern der gesamte Lebenszyklus eines Autos bewertet. Dazu gehören auch der Aufwand in der Produktion, das Recycling sowie die Umweltstandards des Unternehmens.

Bei den „World Car Awards“ im März 2016 überzeugte der Audi R8 die internationale Jury aus 73 führenden Fachjournalisten und wurde zum „World Performance Car 2016“ gewählt. Mit der

vierten Auszeichnung ist er das erfolgreichste Modell in der Geschichte der World Car Awards. Die Preisverleihung fand im Rahmen der New York Auto Show statt.

Das Werk Vrchlabí der Marke ŠKODA wurde im März 2016 von der Fachzeitschrift „Produktion“ und der Unternehmensberatung A. T. Kearney in der Kategorie Hervorragende Standortentwicklung als „Fabrik des Jahres 2015“ ausgezeichnet. Die Jury würdigte die schnelle und erfolgreiche Transformation des Werks von der Fahrzeugmontage zu einer modernen Getriebefertigung. Die Bewertung erfolgte anhand der Kriterien Wertsteigerung, Kundenzufriedenheit, Qualität, Innovation und Wirtschaftlichkeit.

Ende März 2016 erhielt die tschechische Marke ŠKODA den international renommierten Designpreis „Red Dot Award“ für den neuen Superb Combi in der Kategorie Produktdesign. Die international besetzte Expertenjury würdigte insbesondere die emotionale und expressive Form des Flaggschiffs der Marke.

JUBILÄEN

Das Volkswagen Werk in Zwickau blickte am 15. Februar 2016 auf 25 Jahre Produktion des Golf zurück. Seitdem wurden mehr als 2,7 Mio. Modelle des Bestsellers von der zweiten bis zur aktuellen, siebten Generation in Sachsen produziert.

Ende Februar feierte das russische Werk in Kaluga das einmillionste Konzernfahrzeug seit Produktionsbeginn im Jahr 2007. Bei dem Jubiläumsfahrzeug handelt es sich um einen Polo, der mit einem lokal gefertigten 1,6l Ottomotor aus dem benachbarten Motorenwerk ausgestattet ist.

Die Marke ŠKODA feierte Ende März 2016 ihre 25-jährige Zugehörigkeit zum Volkswagen Konzern. In dieser Zeit hat sich ŠKODA von einer regionalen Marke zu einem international erfolgreichen Fahrzeughersteller entwickelt. Heute bietet ŠKODA eine umfassende Modellpalette an – vom Kleinwagen Citigo bis hin zum Flaggschiff Superb.

Im Stammwerk Mladá Boleslav lief Ende März der einmillionste ŠKODA Octavia, ein Combi Scout der dritten Generation vom Band. Anfang Januar wurde im Werk Kvasiny das 18-millionste Fahrzeug seit Bestehen des Unternehmens ŠKODA produziert. Darüber hinaus stellte die Marke im Komponentenwerk Vrchlabí das einmillionste Doppelkupplungsgetriebe DQ 200 her. Mit dem DQ 200 wird Getriebetechnologie gefertigt, die für den gesamten Volkswagen Konzern von großer strategischer Bedeutung ist.

KOOPERATIONEN

Anfang des Jahres 2016 vereinbarte Volkswagen eine strategische Partnerschaft mit Mobileye, dem Technologieführer im Bereich der automatisierten Bildverarbeitung. Im Rahmen der Consumer Electronic Show in Las Vegas wurde eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichnet. Ziel der Zusammenarbeit ist es, dem digitalen Wandel in der Automobilindustrie zu begegnen und Umfelderkennungstechnologien weiter zu entwickeln. Im Mittelpunkt der Kooperation steht die kamerabasierte Echtzeit-Bildverarbeitung, die in Verbindung mit hochpräzisen digitalisierten Karten als Grundlage für das automatisierte Fahren und die Weiterentwicklung diverser Fahrerassistenz- und Sicherheitssysteme gilt.

Im März 2016 gab die Nutzfahrzeugmarke Scania auf dem Mobile World Congress in Barcelona eine strategische Partnerschaft mit dem Mobilfunk- und Netzwerkausrüster Ericsson bekannt. Gemeinsam wollen beide Unternehmen die Vernetzung im Nutzfahrzeugbereich vorantreiben. Scania forscht und arbeitet bereits seit den frühen 2000er Jahren daran und zählt zu den Pionieren des Platooning, bei dem mehrere Fahrzeuge durch ein gemeinsames Steuersystem in geringem Abstand zueinander fahren können. Logistikexperten versprechen sich von solchen Vernetzungen erhebliche Kosteneinsparungen, beispielsweise einen geringeren Benzinverbrauch.

VERKAUF DER BETEILIGUNG AN LEASEPLAN ABGESCHLOSSEN

Der Volkswagen Konzern war über seinen 50%-Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen Global Mobility Holding B.V. (GMH), Amsterdam, Niederlande, mittelbar zu 50% an dessen Tochterunternehmen LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam, Niederlande, (LeasePlan) beteiligt. LeasePlan ist ein niederländischer Finanzdienstleistungskonzern, dessen Kerngeschäft das Leasing- und Fuhrparkmanagement ist.

Im Januar 2016 wurden die letzten Genehmigungen für den Verkauf von LeasePlan an ein internationales Investorenkonsortium durch die zuständigen Behörden erteilt. Die rechtliche Übertragung der LeasePlan-Anteile an das Konsortium wurde am 21. März 2016 vollzogen.

Der Gesamtwert der Transaktion belief sich auf rund 3,7 Mrd. € zuzüglich Zinsen in Höhe von 31,5 Mio. €. Für den Volkswagen Konzern ergab sich hieraus im Berichtszeitraum ein positiver Effekt auf die Investitionstätigkeit und die Netto-Liquidität von 2,2 Mrd. € sowie unter Berücksichtigung des abgehenden At-Equity-Anteils an der GMH ein Ertrag in Höhe eines niedrigen dreistelligen Mio. € Betrags, der im Finanzergebnis ausgewiesen wird. Mit Vollzug der Transaktion wurde die bisherige durch den Volkswagen Konzern gewährte Kreditlinie von 1,3 Mrd. € aufgehoben.

Volkswagen Aktie

Im ersten Quartal 2016 setzten die Kurse an den internationalen Aktienmärkten ihre volatile Seitwärtsbewegung überwiegend fort. Der DAX verzeichnete einen Rückgang.

Zu Beginn des Jahres wurde die Verunsicherung der Kapitalmarktteilnehmer aufgrund des niedrigen Ölpreises und sinkender Kurse an der chinesischen Börse durch eine nachlassende Dynamik des chinesischen Wirtschaftswachstums verstärkt. Die Hoffnung auf eine weitere Lockerung der Geldpolitik durch die Europäische Zentralbank (EZB) stützte die Kurse Mitte Januar vorübergehend, während in der Folge negative Konjunkturdaten aus China dafür sorgten, dass die Kurse ihren rückläufigen Trend fortsetzten. Ab Mitte Februar erholte sich der DAX infolge der Hoffnung auf eine Stabilisierung des Ölpreises und guter Konjunkturdaten aus den Vereinigten Staaten von Amerika. Die Sorge über den Verbleib Großbritanniens in der EU führte vorübergehend zu sinkenden Notierungen. Im weiteren Verlauf des Quartals erholten sich die Kurse aufgrund der Ausweitung des Anleihekaufprogramms der EZB und der Senkung des Leitzinses.

Der DAX schloss am 31. März 2016 mit 9.964 Punkten und notierte damit um 7,3% unter dem letzten Kurs des Jahres 2015. Am Ende des Berichtszeitraums lag der EURO STOXX Automobiles & Parts mit 482 Punkten um 11,2% unter dem Jahresschlusskurs 2015.

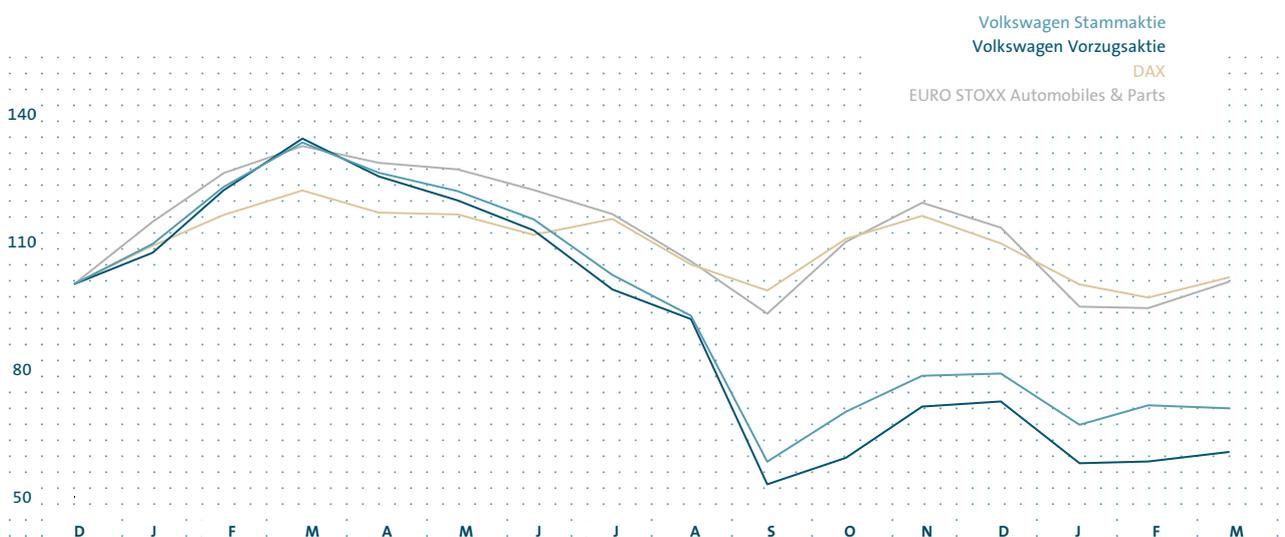
Die Kurse der Vorzugsaktie und der Stammaktie der Volkswagen AG blieben in den Monaten Januar bis März 2016 bei

hoher Volatilität hinter dem rückläufigen Marktumfeld zurück. Gründe dafür waren Spekulationen über die Auswirkungen der Abgasthematik und allgemeine Konjunkturdaten. Die Anfang Februar veröffentlichte Pressemitteilung, dass Volkswagen für das Geschäftsjahr 2015 ein Operatives Ergebnis vor Sondereinflüssen auf dem Niveau des Vorjahres erreichte, wirkte stabilisierend auf die Kurse. Im März sorgten positive Verkaufs- und Geschäftszahlen einzelner Konzernmarken für Kursgewinne, die jedoch zum Teil gegen Ende des Berichtszeitraums wieder abgegeben wurden.

Die Vorzugsaktie der Volkswagen AG erreichte am 4. Januar 2016 mit 126,40€ ihren höchsten Tagesschlusskurs im Zeitraum Januar bis März 2016. Ihren niedrigsten Schlusskurs im Berichtszeitraum verzeichnete sie am 11. Februar 2016 mit 94,00€. Am 31. März 2016 notierte die Vorzugsaktie bei 111,85€ und lag damit um 16,4% unter dem Stand vom Jahresende 2015. Die Volkswagen Stammaktie erreichte am 4. März 2016 mit 138,50€ ihren höchsten Tagesschlusskurs im ersten Quartal 2016. Sie schloss am 11. Februar 2016 mit 108,95€ am niedrigsten. Die Stammaktie beendete den letzten Handelstag des Quartals mit einem Kurs von 127,55€ und lag damit um 10,4% unter dem Schlusskurs 2015.

Angaben und Erläuterungen zum Ergebnis je Aktie finden Sie im Anhang des Konzern-Zwischenabschlusses. Weitere Daten zur Volkswagen Aktie sowie Nachrichten, Berichte und Präsentationen zum Unternehmen sind auf der Internetseite www.volkswagenag.com/ir abrufbar.

AKTIENKURSENTWICKLUNG VON DEZEMBER 2014 BIS MÄRZ 2016 Index auf Basis der Monatsendkurse, Stand 31.12.2014 = 100



Geschäftsverlauf

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

In den ersten drei Monaten des Jahres 2016 verzeichnete die Weltwirtschaft ein moderates Wachstum. Sowohl in den Industrieregionen als auch in den Schwellenländern ging die Dynamik gegenüber dem Gesamtjahr 2015 leicht zurück. Dabei beeinträchtigten die vergleichsweise geringen Preise für Energie und Rohstoffe die Wirtschaft.

In Westeuropa setzte sich die wirtschaftliche Erholung im Berichtszeitraum fort. Die nordeuropäischen Länder wiesen in Summe ein solides Wirtschaftswachstum auf. In den meisten südeuropäischen Staaten stabilisierte sich die wirtschaftliche Situation bei überwiegend leicht positiven Expansionsraten weiter.

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft legte dank der positiven Stimmung der Konsumenten und der guten Lage am Arbeitsmarkt im ersten Quartal 2016 weiter zu.

In Zentraleuropa entwickelte sich die Konjunktur im Berichtszeitraum weiter positiv. Der anhaltende Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie die niedrigen Energiepreise wirkten insgesamt negativ auf die Situation in Osteuropa. Die russische Wirtschaftsleistung ging erneut deutlich zurück.

Die wirtschaftliche Entwicklung Südafrikas wurde durch strukturelle Defizite und soziale Konflikte beeinträchtigt. Zudem leidet das Land unter einer starken Dürre.

Die US-Wirtschaft setzte ihr Wachstum von Januar bis März 2016 bei nachlassender Dynamik fort. Wesentliche Impulse kamen vom privaten Konsum, die Exporte und die privaten Anlageinvestitionen entwickelten sich dagegen schwach. Die mexikanische und die kanadische Wirtschaft verzeichneten höhere Wachstumsraten als in den vorangegangenen Quartalen.

Brasiliens Wirtschaft verharrte auch im ersten Quartal 2016 in einer tiefen Rezession. Die schwache Inlandsnachfrage, die weltweit niedrigen Rohstoffpreise sowie das sinkende Vertrauen in die Regierung belasteten die konjunkturelle Entwicklung. In Argentinien stieg die Wirtschaftsleistung bei anhaltend hoher Inflation etwas weniger stark als im Gesamtjahr 2015.

Die chinesische Wirtschaft verlor vor allem aufgrund anhaltender struktureller Veränderungen leicht an Schwung, wies aber im globalen Vergleich eine nach wie vor hohe Expansionsrate auf. Die indische Volkswirtschaft setzte ihren positiven Trend fort und wuchs so kräftig wie im Vorjahr. Das japanische Bruttoinlandsprodukt war leicht rückläufig. In der ASEAN-Region blieb das Wachstum nahezu konstant.

DEISENKURSENTWICKLUNG VON DEZEMBER 2014 BIS MÄRZ 2016

Index auf Basis der Monatsendkurse, Stand 31.12.2014 = 100



ENTWICKLUNG DER PKW-MÄRKTE

Die weltweite Pkw-Nachfrage ist im ersten Quartal 2016 weiter gestiegen (+2,1%), allerdings zeigten sich die Märkte regional unterschiedlich. Während die Zahl der Neuzulassungen in Asien-Pazifik, Westeuropa, Zentraleuropa und Nordamerika im Vergleich zum Vorjahr zunahm, wurden in Südamerika und Osteuropa erhebliche Einbußen verzeichnet.

Von Januar bis März 2016 konnten die Pkw-Märkte in Westeuropa weiter zulegen und den Erholungskurs fortsetzen. Hauptgründe für die positive Marktentwicklung waren die verbesserten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, niedrige Zinsen, geringere Kraftstoffpreise, ein aufgestauter Ersatzbedarf sowie Kaufanreize der Hersteller. Überdurchschnittliche Zuwachsraten wiesen die Volumenmärkte Italien und Frankreich auf. In Spanien und Großbritannien fiel der Anstieg im Vergleich dazu etwas schwächer aus.

In Deutschland lagen die Pkw-Neuzulassungen im Berichtszeitraum ebenfalls über dem Vorjahresniveau. Gestiegene Realeinkommen, die gute Lage am Arbeitsmarkt und ein positives Konsumklima haben zu dem höchsten Nachfragevolumen in einem Auftaktquartal seit 2009 beigetragen.

Die Pkw-Gesamtmärkte in der Region Zentral- und Osteuropa entwickelten sich in den ersten drei Monaten 2016 unterschiedlich. Während die Pkw-Verkäufe in Osteuropa – insbesondere in Russland aufgrund der weiterhin schwachen wirtschaftlichen Lage sowie der politisch angespannten Situation – ein zweistelliges Minus aufwiesen, verzeichneten die zentraleuropäischen EU-Märkte positive Zuwachsraten.

Auf dem südafrikanischen Pkw-Markt hielt der Abwärtstrend bei den Pkw-Neuzulassungen an. Belastend wirkten dabei das schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld und ein hohes Zinsniveau.

In Nordamerika setzte sich die positive Gesamtmarktentwicklung auch in den ersten drei Monaten des Jahres 2016 fort. Dabei erreichten die Verkäufe von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen (bis 6,35 t) in den USA den höchsten Wert in einem ersten Quartal seit 2001. Diese Entwicklung wurde vor allem durch das hohe Verbrauchervertrauen, die gute Beschäftigungslage sowie weiterhin attraktive Finanzierungsbedingungen und niedrige Kraftstoffpreise gestützt. Höhere Verkaufszahlen verzeichneten ausschließlich Modelle aus den SUV-, Pickup- und Van-Segmenten, während die Pkw-Nachfrage erneut rückläufig war. Auch die Automobilmärkte in Kanada und Mexiko verzeichneten einen Anstieg und erreichten jeweils neue Höchststände für ein erstes Quartal.

Die südamerikanischen Märkte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge waren im ersten Quartal 2016 insgesamt weiter stark rückläufig. In Brasilien sank das Marktvolumen um mehr als ein Viertel auf das niedrigste Niveau seit 2006. Hauptursachen waren neben der schwachen Gesamtkonjunktur hohe Zinsen, die gestiegene Arbeitslosigkeit und der staatliche Sparkurs. Der argentinische Gesamtmarkt stagnierte auf dem niedrigen Vorjahresniveau. Dämpfend auf die Nachfrage wirkten vor allem gesunkene Realeinkommen, bedingt durch hohe Preissteigerungen infolge der starken Abwertung des argentinischen Peso.

Von Januar bis März 2016 verzeichnete die Region Asien-Pazifik den größten absoluten Zuwachs bei den Neuzulassungen von Pkw. Das war insbesondere auf den chinesischen Markt

zurückzuführen, der sich besser entwickelte als im Vorjahr und erneut Hauptwachstumstreiber der weltweiten Pkw-Nachfrage war. Positiv beeinflusst wurde die deutliche Steigerung durch die zum 1. Oktober 2015 eingeführte Steuererleichterung bei der Anschaffung von Fahrzeugen bis 1,6 l Hubraum und die anhaltend hohe Nachfrage nach günstigen Einstiegsmodellen im SUV-Segment. Der indische Pkw-Markt setzte seinen im Jahr 2014 begonnenen Erholungsprozess fort und verzeichnete im Wesentlichen aufgrund des günstigen Konsumklimas und der Markteinführung attraktiver neuer Modelle eine höhere Nachfrage als im Vorjahresquartal. In Japan hielt der Rückgang des Pkw-Marktes auch im achten Quartal in Folge an. In den ersten drei Monaten 2016 wirkte insbesondere die seit dem 1. April 2015 wirksame Steuererhöhung auf Mini-Fahrzeuge (bis 660 cm³ Hubraum) negativ auf die Neuzulassungen.

Im ASEAN-Raum lag die Zahl der Neuzulassungen unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Dies war vor allem auf den rückläufigen Pkw-Markt in Malaysia zurückzuführen.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Die weltweite Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen lag im Zeitraum Januar bis März 2016 leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten die Zulassungen in Westeuropa eine moderate Steigerung. Grund dafür war die positive wirtschaftliche Entwicklung. In Deutschland lag die Nachfrage leicht über dem Vergleichswert 2015.

In Zentral- und Osteuropa überschritten im ersten Quartal des Jahres 2016 die Neuzulassungen von leichten Nutzfahrzeugen den Vorjahreswert spürbar. In Russland kam es hingegen aufgrund der anhaltenden politischen und wirtschaftlichen Spannungen zu einem leichten Rückgang des Zulassungsvolumens.

Für Nord- und Südamerika berichten wir über den „light vehicle market“ im Bereich der Pkw-Märkte. Darin sind sowohl Pkw als auch leichte Nutzfahrzeuge enthalten.

In der Region Asien-Pazifik lag die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen merklich über dem Wert der Vergleichsperiode. In China, dem dominierenden Markt der Region, übertraf die Anzahl der neu zugelassenen Fahrzeuge das Niveau des Vorjahres. In Indien stieg die Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr stark an. Zu einem Rückgang des Zulassungsvolumens kam es in Japan. Die Zulassungen im ASEAN-Raum lagen deutlich über dem Vorjahreswert.

Von Januar bis März 2016 lag die weltweite Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t über dem Vorjahresniveau.

In Westeuropa sorgten die positive wirtschaftliche Entwicklung und die hohen Zuwachsraten in Italien (+30,6%), den Niederlanden (+24,8%) und Spanien (+23,9%) für einen signifikanten Anstieg der Neuzulassungen. In Deutschland, dem größten Markt Westeuropas, lag das Zulassungsvolumen im ersten Quartal 2016 spürbar über dem Niveau des Vorjahres. Höhere private und öffentliche Konsumausgaben sowie ein leichter Anstieg des Exports wirkten sich positiv auf die deutsche Wirtschaft aus.

In der Region Zentral- und Osteuropa stiegen die Neuzulassungen im Vergleich zum Vorjahr merklich an. Während die wirtschaftliche Entwicklung in der Region insgesamt positiv war, sorg-

ten die angespannte wirtschaftliche und politische Situation, die Währungsschwäche sowie erschwerte Finanzierungsbedingungen in Russland für eine gegenüber dem Vorjahr stark gesunkene Nachfrage.

In Nordamerika wirkte sich die geringere Dynamik der US-Wirtschaft auf die Nachfrage aus: Nach den hohen Wachstumsraten in 2015 lagen die Zulassungen leicht unter dem Vorjahresniveau. Auch auf dem US-amerikanischen Markt entwickelte sich die Nachfrage leicht negativ.

In Südamerika lagen die Fahrzeugzulassungen im ersten Quartal 2016 erheblich unter dem Vorjahresniveau. In Brasilien, dem größten Markt der Region, unterschritt die Nachfrage infolge der anhaltend schwachen Wirtschaftsleistung und der erschwerten Finanzierungsbedingungen die Vergleichsperiode beträchtlich. In Argentinien kam es in den ersten drei Monaten 2016 aufgrund von Vorzieheffekten in 2015 aufgrund der Einführung der Emissionsnorm Euro-5 zu einer stark rückläufigen Entwicklung des Lkw-Marktes.

In der Region Asien-Pazifik – ohne Berücksichtigung des chinesischen Marktes – stiegen die Zulassungen von Lkw im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich an.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2016 setzte sich in Indien die positive wirtschaftliche Entwicklung fort. Die Lkw-Nachfrage verzeichnete aufgrund des Ersatzbeschaffungsbedarfs sowie des verbesserten Investitionsklimas einen signifikanten Anstieg.

Auf dem weltgrößten Lkw-Markt China stiegen die Zulassungen im Vergleich zum schwachen Vorjahresniveau deutlich an.

Die Nachfrage nach Bussen lag im Zeitraum Januar bis März 2016 auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten signifikant unter dem Niveau des Vorjahres.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR POWER ENGINEERING

Die Märkte für Power Engineering unterliegen unterschiedlichen regionalen und konjunkturellen Einflüssen, weshalb die jeweiligen Geschäftsverläufe meist unabhängig voneinander sind.

Im Marinemarkt setzte sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2016 die bereits im Verlauf des Jahres 2015 spürbar zurückhaltende Bestelltätigkeit weiter fort und war insgesamt gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich rückläufig. Dabei zeigte sich in den verschiedenen Marktsegmenten ein zum Teil sehr unterschiedliches Bild. Während sich die Nachfrage nach Kreuzfahrtschiffen und Fähren positiv entwickelte, verringerte sich die Nachfrage nach Containerschiffen, Tankern und Schüttgutfrachtern. Aufgrund des niedrigen Ölpreises hat sich die Nachfrage im Offshore-Markt weiter verschlechtert.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zeigte sich der Markt für Energieerzeugung auf niedrigem Niveau stabil. Es bestand ein unverändert hoher Bedarf an Energielösungen mit starker Tendenz hin zu höherer Flexibilität und dezentraler Verfügbarkeit. Dabei hielt der Trend weg von schwerölbetriebenen Kraftwerken hin zu mit Dual-Fuel sowie mit Gas betriebenen Kraftwerken an. Aufgrund des weiterhin gedämpften wirtschaftlichen Wachstums in wichtigen Schwellen- und Entwicklungsländern und den unverändert schwierigen Finanzierungsbedingungen auf der Kundenseite sind insbesondere bei größeren

Projekten teilweise erhebliche Verzögerungen bei der Auftragsvergabe zu verzeichnen.

Die Aktivitäten im Neubau von Turbomaschinen sind wesentlich durch weltweite Investitionsprojekte in der Öl-, Gas- und Prozessindustrie sowie in der Stromerzeugung geprägt. Der Markt für Turbomaschinen in der Öl- und Gasindustrie war gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf niedrigem Niveau nochmals rückläufig. Grund dafür war der weiter stark gefallene Ölpreis. Auch die Nachfrage nach Turbomaschinen in der Prozessindustrie und in der Stromerzeugung lag im ersten Quartal des Jahres 2016 auf insgesamt niedrigem Niveau. Der Wettbewerbsdruck hat sich dadurch nochmals erheblich verstärkt.

Der After-Sales-Markt hat sich insgesamt positiv entwickelt. Dabei profitierte insbesondere das After-Sales-Geschäft in der Marine- und Kraftwerkssparte von einem steigenden Interesse an langlaufenden Wartungsverträgen.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Im ersten Quartal 2016 hielt die weltweit hohe Nachfrage nach automobilbezogenen Finanzdienstleistungen an.

In Europa waren die gute Gesamtmarktentwicklung in Deutschland und die Erholungstendenzen in West- und Zentraleuropa positive Einflussfaktoren für das Geschäft mit Finanzdienstleistungsprodukten. Sie kompensierten die negativen Effekte aus dem rückläufigen Absatzvolumen in Russland. Erfreulich entwickelte sich die Nachfrage nach After-Sales-Produkten wie Inspektionsverträgen, Wartungs- und Verschleißverträgen sowie Versicherungen. Impulse bekam der Finanzdienstleistungsabsatz durch gestiegene Fahrzeugverkäufe, die sich insbesondere aus einer Belebung der Märkte in Spanien und Italien ergaben. Die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen konnte von weiterhin hohen Penetrationsraten maßgeblich profitieren.

In Deutschland finanzierten die Finanzdienstleister im Vergleich zu den Vorjahren mehr Fahrzeuge. Diese positive Entwicklung war hauptsächlich auf das Geschäftskundensegment zurückzuführen. Im Einzelkundenbereich stieg das Leasinggeschäft im Vergleich zum Vorjahr an. Die Nachfrage im Bereich After-Sales verzeichnete bei Produkten wie Inspektionsverträgen, Wartungs- und Verschleißverträgen sowie Versicherungen ebenfalls einen Anstieg.

Auf dem US-amerikanischen Markt wurden Finanzdienstleistungen im ersten Quartal 2016 mit einem hohen Anteil im Leasinggeschäft weiter stark nachgefragt. Auch in Mexiko stieg die Nachfrage nach Finanzdienstleistungsprodukten verglichen mit dem Vorjahr.

In Brasilien setzte sich der negative makroökonomische Trend in den ersten drei Monaten 2016 fort. Diese Entwicklung wirkte sich weiterhin negativ auf das Verbraucher kreditgeschäft für Neuwagen und die Risikosituation aus. Die Rezession schlägt sich auch in einem Volumenrückgang des Produktes Consorcio – eine Kombination aus Sparplan und Lotterie – nieder.

Die Region Asien-Pazifik war auch im ersten Quartal 2016 von Wachstum geprägt. In China hat sich der Anteil kreditfinanzierter Fahrzeugkäufe weiter erhöht. Trotz zunehmender Zulassungsbeschränkungen in Ballungsgebieten besteht insbesondere im Binnenland ein beträchtliches Potenzial, um zusätzliche Neukun-

den für automobilbezogene Finanzdienstleistungen zu gewinnen. In Australien, Japan und Südkorea war die Nachfrage nach Finanzdienstleistungsprodukten im ersten Quartal 2016 weiterhin stark. Während dort die Nachfrage nach Leasing- und Finanzierungsprodukten erneut stabil auf hohem Niveau lag, wuchs die Nachfrage nach Versicherungs- und After-Sales-Produkten.

Der Markt für Finanzdienstleistungen im Nutzfahrzeugbereich entwickelte sich in den europäischen Märkten unverändert positiv. In Brasilien kam es für das Lkw- und Bus-Geschäft zu einem starken Rückgang der Verkaufszahlen.

AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS

Von Januar bis März 2016 lieferte der Volkswagen Konzern 2.508.293 Fahrzeuge an Kunden aus und übertraf damit den Vergleichswert des Vorjahres um 20.578 Einheiten beziehungsweise 0,8%. Die Grafik auf Seite 12 veranschaulicht die Entwicklung der weltweiten Auslieferungen in den Einzelmonaten im Vergleich zum Vorjahr. Im Folgenden gehen wir auf die Auslieferungen von Pkw sowie auf die Auslieferungen von Nutzfahrzeugen getrennt ein.

AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ*

	2016	2015	%
Pkw	2.353.271	2.339.682	+0,6
Nutzfahrzeuge	155.022	148.033	+4,7
Gesamt	2.508.293	2.487.715	+0,8

* Die Auslieferungen von 2015 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert. Inklusiv der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen.

AUSLIEFERUNGEN VON PKW WELTWEIT

Der Volkswagen Konzern übergab in den ersten drei Monaten 2016 weltweit 2.353.271 Pkw an Kunden und lag damit um 0,6% über dem Höchstwert aus dem Vorjahr. Der Gesamtmarkt stieg im gleichen Zeitraum um 2,1%. Die Marke Volkswagen Pkw lieferte marktbedingt in Brasilien und Russland sowie infolge der Abgas-thematik 1,3% weniger Fahrzeuge an Kunden aus. Die Marken Audi (+4,0%), ŠKODA (+4,3%) und Porsche (+9,5%) erreichten erfreuliche Steigerungsraten. In den Regionen Westeuropa, Zentral- und Osteuropa und in der Region Asien-Pazifik lag die Nachfrage nach Pkw aus dem Volkswagen Konzern über den Vorjahreswerten.

Die Tabelle auf der nächsten Seite zeigt einen Überblick über die Auslieferungen von Pkw an Kunden nach Märkten im Berichtszeitraum.

Nachfolgend erläutern wir die Entwicklung der Verkaufszahlen in den einzelnen Märkten.

Auslieferungen in Europa/Übrige Märkte

Im ersten Quartal 2016 stieg die Nachfrage nach Fahrzeugen aus dem Volkswagen Konzern auf dem wachsenden Pkw-Markt in Westeuropa um 2,6% auf 800.817 Einheiten. Auf fast allen Märk-

ten dieser Region lag die Zahl der verkauften Konzernmodelle über dem jeweiligen Vorjahreswert. Die größten Zuwachsraten verzeichneten die Modelle Touran, Audi TT Roadster, Audi Q7, ŠKODA Fabia Combi und ŠKODA Superb. Darüber hinaus war der Porsche Macan sehr beliebt. Mit dem Bentley Bentayga ist der erste Luxus-SUV des Konzerns erfolgreich im Markt gestartet. In Westeuropa erreichte der Volkswagen Konzern einen Pkw-Marktanteil von 21,8 (22,9)%.

In Deutschland übertrafen die Pkw-Verkäufe des Volkswagen Konzerns im Berichtszeitraum den Vorjahreswert um 1,1%; der Gesamtmarkt wuchs in der gleichen Zeit um 4,5%. Besonders gefragt waren die Modelle Polo, Golf, Tiguan, Passat Variant, Audi A3 Sportback, und ŠKODA Octavia Combi. In der Zulassungsstatistik des Kraftfahrt-Bundesamtes führten acht Konzernmodelle ihr jeweiliges Segment an: up!, Polo, Golf, Tiguan, Touran, Passat, Audi TT und Audi A6. Der Golf war auch in den ersten drei Monaten 2016 der in Deutschland am häufigsten zugelassene Pkw.

Auf den insgesamt rückläufigen Pkw-Märkten der Region Zentral- und Osteuropa lieferte der Volkswagen Konzern im ersten Quartal dieses Jahres 1,2% mehr Fahrzeuge an Kunden aus als im gleichen Zeitraum 2015. In Tschechien und Polen verzeichneten wir kräftige Zuwächse, während unsere Verkaufszahlen in Russland aufgrund der weiterhin schwachen wirtschaftlichen sowie politisch angespannten Situation deutlich zurückgingen. Erfreulich entwickelte sich die Nachfrage nach den Modellen Polo, Audi Q7, ŠKODA Fabia und ŠKODA Octavia. Der Marktanteil des Volkswagen Konzerns in dieser Region stieg auf 22,1 (20,3)%.

In Südafrika übergaben wir in den ersten drei Monaten 2016 weniger Fahrzeuge an Kunden als im Vorjahr (-5,0%), der Rückgang des Gesamtmarktes fiel im gleichen Zeitraum deutlicher aus.

Auslieferungen in Nordamerika

Von Januar bis März 2016 lieferte der Volkswagen Konzern in Nordamerika bei einem wachsenden Gesamtmarkt für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge 2,2% weniger Fahrzeuge an Kunden aus als im Vorjahreszeitraum. Der Marktanteil des Konzerns belief sich auf 4,2 (4,4)%. Der Jetta war weiterhin das am meisten verkaufte Modell des Konzerns in Nordamerika.

In den USA ging die Nachfrage nach Fahrzeugen aus dem Volkswagen Konzern vor allem infolge der Dieseldiagnostik im ersten Quartal 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 5,7% zurück. Der Gesamtmarkt stieg im gleichen Zeitraum um 3,4%. Gefragt waren dabei vor allem Modelle aus den SUV-, Pickup- und Van-Segmenten. Positiv entwickelte sich die Nachfrage nach den Modellen Tiguan, Audi A4, Audi Q7 und Porsche Macan.

Auf dem wachsenden kanadischen Markt übergaben wir im Berichtszeitraum insbesondere infolge der Dieseldiagnostik 10,6% weniger Fahrzeuge an Kunden als im Vorjahr. Die Modelle Golf, Jetta, Tiguan und Audi Q5 wiesen eine erfreuliche Nachfrage auf.

Die Dynamik des mexikanischen Gesamtmarktes hielt in den ersten drei Monaten 2016 an. Der Volkswagen Konzern steigerte dort die Zahl seiner Auslieferungen an Kunden im gleichen Zeitraum um 10,5%. Besonders beliebt waren die Modelle Gol, Vento und Jetta.

Auslieferungen in Südamerika

Die Märkte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge in Südamerika waren auch im ersten Quartal 2016 von sehr herausfordernden Rahmenbedingungen und hoher Wettbewerbsintensität geprägt. Der Volkswagen Konzern lieferte auf den insgesamt stark rückläufigen Gesamtmärkten der Region in diesem Zeitraum 30,0% weniger Fahrzeuge an Kunden aus als im bereits schwachen Vorjahr. Der Pkw-Marktanteil des Volkswagen Konzerns in Südamerika lag bei 12,2 (13,5)%.

Auf dem von massiven Rückgängen gekennzeichneten brasilianischen Markt sank die Nachfrage nach Fahrzeugen aus dem Volkswagen Konzern im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 37,6%. Positiv entwickelte sich dabei die Nachfrage nach den Modellen Jetta und Audi A3.

In Argentinien gingen die Verkäufe des Konzerns von Januar bis März 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 7,3% zurück. Der Gesamtmarkt lag etwas unter dem niedrigen Vorjahresniveau. Das am meisten nachgefragte Konzernmodell in Argentinien war der Gol.

Auslieferungen in Asien-Pazifik

In der Region Asien-Pazifik übertraf die Zahl der Pkw-Verkäufe des Volkswagen Konzerns von Januar bis März 2016 den Vorjahreswert um 4,4%. Der Gesamtmarkt wuchs im gleichen Zeitraum etwas schwächer, der Marktanteil des Konzerns in dieser Region belief sich auf 12,2 (12,2)%.

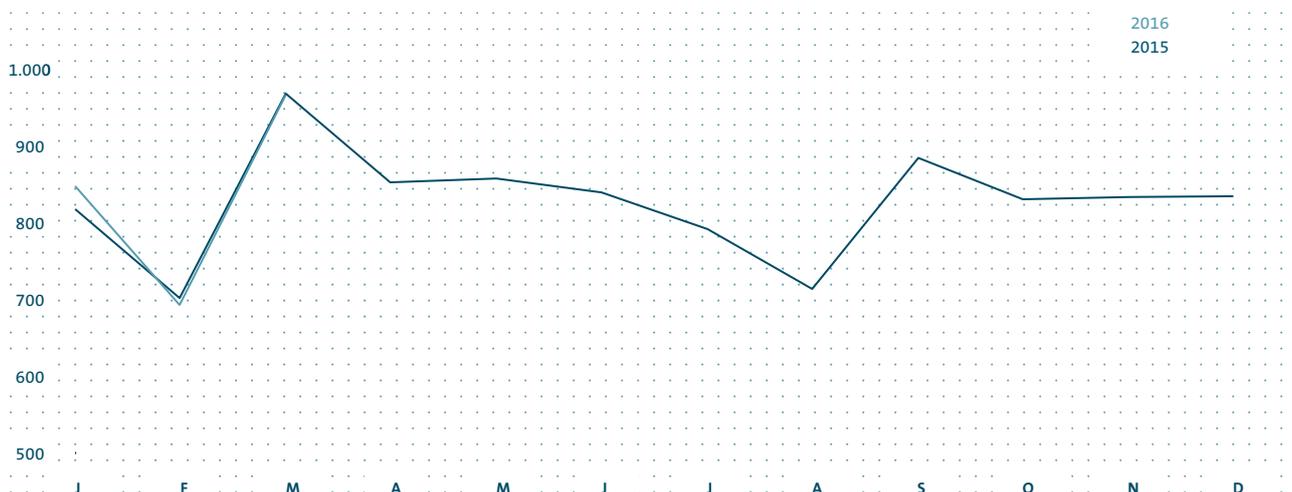
AUSLIEFERUNGEN VON PKW AN KUNDEN NACH MÄRKTEN VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ*

	AUSLIEFERUNGEN (FAHRZEUGE)		VERÄNDERUNG
	2016	2015	(%)
Europa/Übrige Märkte	1.020.857	1.005.536	+1,5
Westeuropa	800.817	780.425	+2,6
davon: Deutschland	283.788	280.566	+1,1
Großbritannien	143.579	145.711	-1,5
Frankreich	66.804	65.179	+2,5
Spanien	65.800	65.048	+1,2
Italien	63.390	53.787	+17,9
Zentral- und Osteuropa	136.544	134.884	+1,2
davon: Russland	34.429	40.767	-15,5
Tschechische Republik	32.367	30.275	+6,9
Polen	31.366	28.287	+10,9
Übrige Märkte	83.496	90.227	-7,5
davon: Türkei	30.664	32.643	-6,1
Südafrika	22.126	23.299	-5,0
Nordamerika	199.251	203.732	-2,2
davon: USA	124.027	131.581	-5,7
Mexiko	56.034	50.689	+10,5
Kanada	19.190	21.462	-10,6
Südamerika	95.339	136.139	-30,0
davon: Brasilien	63.703	102.161	-37,6
Argentinien	23.531	25.380	-7,3
Asien-Pazifik	1.037.824	994.275	+4,4
davon: China	954.346	897.035	+6,4
Japan	22.008	27.928	-21,2
Indien	16.444	18.763	-12,4
Weltweit	2.353.271	2.339.682	+0,6
Volkswagen Pkw	1.459.522	1.479.446	-1,3
Audi	455.754	438.171	+4,0
ŠKODA	276.625	265.097	+4,3
SEAT	102.914	102.740	+0,2
Bentley	1.554	2.232	-30,4
Lamborghini	928	884	+5,0
Porsche	55.974	51.102	+9,5
Bugatti	0	10	x

* Die Auslieferungen von 2015 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert. Inklusive der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen.

AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS NACH MONATEN

in Tsd. Fahrzeuge



Der chinesische Pkw-Markt entwickelte sich besser als im Vorjahr und war erneut der Wachstumsträger der Region Asien-Pazifik. Die Nachfrage nach Konzernmodellen in China stieg im Berichtszeitraum um 6,4% im Vergleich zur Vorjahresperiode. Die Modelle Jetta, Santana, Lavida und Sagitar waren besonders beliebt. Die neuen Versionen der Modelle Bora, Touran, Passat und Audi A6 L wurden erfolgreich in den Markt eingeführt.

Auf dem leicht wachsenden indischen Pkw-Markt lieferten wir in den ersten drei Monaten dieses Jahres 12,4% weniger Fahrzeuge an Kunden aus als im Vorjahr. Das am stärksten nachgefragte Konzernmodell war der Polo; beliebt waren zudem die Modelle Vento und ŠKODA Rapid.

In Japan sank die Zahl Pkw-Verkäufe des Konzerns im ersten Quartal 2016 um 21,2% im Vergleich zum Vorjahr. Der Gesamtmarkt war im gleichen Zeitraum ebenfalls rückläufig. Positiv entwickelte sich die Nachfrage nach den Modellen Touran, Passat und Audi TT Coupé.

AUSLIEFERUNGEN VON NUTZFAHRZEUGEN

Von Januar bis März 2016 lieferte der Volkswagen Konzern weltweit insgesamt 155.022 Nutzfahrzeuge aus; das waren 4,7% mehr als im Vorjahr. Die Lkw-Verkäufe stiegen auf 38.641 Fahrzeuge (+7,1%). Die Auslieferungen von Bussen gingen um 6,2% auf 3.245 Einheiten zurück. Mit 113.136 verkauften Einheiten übertraf Volkswagen Nutzfahrzeuge den Vorjahreswert um 4,3%. Scania lieferte im Berichtszeitraum 18.440 Fahrzeuge an Kunden aus; somit 5,4% mehr als ein Jahr zuvor. Die Auslieferungen von MAN stiegen mit 23.446 Einheiten um 6,3%.

Im Zeitraum Januar bis März 2016 lagen die Auslieferungen des Volkswagen Konzerns auf den westeuropäischen Märkten bei 100.324 Nutzfahrzeugen und damit 10,9% über dem Wert des Vorjahres. Dort verkaufte der Konzern 77.940 leichte Nutzfahrzeuge, 21.446 Lkw und 938 Busse. Grund für diese Entwicklung

war die anhaltende Erholung der Wirtschaft. Der Transporter und der Caddy wurden am meisten nachgefragt.

Die Auslieferungen an Kunden in den Märkten Zentral- und Osteuropas erhöhten sich um 14,2% auf 14.455 Fahrzeuge, darunter waren 7.993 leichte Nutzfahrzeuge, 6.236 Lkw und 226 Busse. Die Konzernmodelle mit der größten Nachfrage waren auch hier der Transporter und der Caddy. Die anhaltend schwierige wirtschaftliche und politische Situation sorgte in Russland für rückläufige Auslieferungszahlen. Mit 1.939 Einheiten lag die Nachfrage um 28,2% unter dem Wert des Vorjahreszeitraums.

Im ersten Quartal 2016 sanken auf den Übrigen Märkten die Auslieferungen an Kunden um 17,4% auf 15.104 Fahrzeuge. Unter den ausgelieferten Einheiten waren 10.921 leichte Nutzfahrzeuge, 3.620 Lkw und 563 Busse.

In Nordamerika lag die Nachfrage nach Nutzfahrzeugen aus dem Konzern mit 2.279 Einheiten um 9,5% über dem Vorjahresniveau. Insgesamt wurden 1.747 leichte Nutzfahrzeuge, 201 Lkw und 331 Busse ausgeliefert. Die Auslieferungen erfolgten insbesondere in Mexiko.

Von Januar bis März 2016 verkaufte der Volkswagen Konzern auf den südamerikanischen Märkten 15.308 Fahrzeuge (-8,1%); davon entfielen 9.581 Einheiten auf leichte Nutzfahrzeuge, 4.911 auf Lkw und 816 auf Busse. Der Amarok wurde am stärksten nachgefragt. In Brasilien lag die Nachfrage nach Nutzfahrzeugen aufgrund des anhaltend schwierigen makroökonomischen Umfelds und der erschwerten Finanzierungsbedingungen mit 7.441 Einheiten um 15,0% unter dem Vorjahresniveau; 3.163 Einheiten waren leichte Nutzfahrzeuge, 3.890 Lkw und 388 Busse.

Der Volkswagen Konzern verkaufte in der Region Asien-Pazifik insgesamt 7.552 Nutzfahrzeuge und somit 4,4% weniger als im Vorjahr. Davon entfielen 4.954 Einheiten auf leichte Nutzfahrzeuge, 2.227 auf Lkw und 371 auf Busse. Besonders beliebt waren der Amarok und der Transporter.

AUSLIEFERUNGEN VON NUTZFAHRZEUGEN AN KUNDEN NACH MÄRKTEN VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ*

	AUSLIEFERUNGEN (FAHRZEUGE)		VERÄNDERUNG
	2016	2015	(%)
Europa/Übrige Märkte	129.883	121.403	+ 7,0
Westeuropa	100.324	90.470	+ 10,9
Zentral- und Osteuropa	14.455	12.655	+ 14,2
Übrige Märkte	15.104	18.278	- 17,4
Nordamerika	2.279	2.082	+ 9,5
Südamerika	15.308	16.650	- 8,1
davon: Brasilien	7.441	8.751	- 15,0
Asien-Pazifik	7.552	7.898	- 4,4
davon: China	1.157	1.410	- 17,9
Weltweit	155.022	148.033	+ 4,7
Volkswagen Nutzfahrzeuge	113.136	108.483	+ 4,3
Scania	18.440	17.500	+ 5,4
MAN	23.446	22.050	+ 6,3

* Die Auslieferungen von 2015 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert.

AUSLIEFERUNGEN IM SEGMENT POWER ENGINEERING

Aufträge im Segment Power Engineering sind im Regelfall Teil größerer Investitionsprojekte, für die Lieferzeiten von knapp einem Jahr bis hin zu mehreren Jahren und Teillieferungen nach Baufortschritt typisch sind. Daher folgen die Umsatzerlöse aus dem Neubaugeschäft der Entwicklung der Auftragseingänge mit entsprechendem zeitlichen Versatz.

Hauptumsatzträger des Segments Power Engineering waren im Zeitraum Januar bis März 2016 Engines & Marine Systems sowie Turbomachinery, die zusammen mehr als zwei Drittel der gesamten Umsatzerlöse erzielten.

FINANZDIENSTLEISTUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS

Im Konzernbereich Finanzdienstleistungen bündeln wir die Händler- und Kundenfinanzierung, das Leasing, das Bank- und Versicherungsgeschäft, das Flottenmanagement sowie Mobilitätsangebote des Volkswagen Konzerns. Der Konzernbereich umfasst die Volkswagen Finanzdienstleistungen sowie die Finanzdienstleistungsaktivitäten von Scania, Porsche und Porsche Holding Salzburg.

Die Produkte und Services des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen wurden im ersten Quartal 2016 weiterhin stark nachgefragt. Die Zahl der Neuverträge im Finanzierungs-, Leasing-, Service- und Versicherungsgeschäft stieg weltweit um 14,0% auf 1,7 Mio. Kontrakte. Zum 31. März 2016 nahm der Gesamtvertragsbestand gegenüber dem Wert vom Jahresende 2015 um 2,1% auf 16,2 Mio. Kontrakte zu. Die zugrunde gelegten Vertragsarten wurden ihrer Bedeutung entsprechend angepasst. Im Berichtszeitraum lag der Anteil der geleasteten oder finanzierten Fahrzeuge

an den Auslieferungen des Konzerns (Penetrationsrate) in den Märkten des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen bei 31,9 (29,3)%.

In Europa/Übrige Märkte übertraf die Anzahl der unterzeichneten Neuverträge im Zeitraum Januar bis März 2016 mit 1,2 Mio. Einheiten den Vergleichswert des Vorjahres um 17,5%. Zum 31. März 2016 erhöhte sich der Gesamtvertragsbestand auf 11,5 Mio. Kontrakte und übertraf den Wert vom 31. Dezember 2015 um 2,3%. Auf den Bereich Kundenfinanzierung und Leasing entfielen 5,6 Mio. Verträge (+1,8%).

Der Vertragsbestand in Nordamerika belief sich Ende März 2016 auf 2,6 Mio. Kontrakte und lag damit um 2,7% über dem Wert zum Jahresende 2015. Davon waren 1,7 Mio. Verträge dem Bereich Kundenfinanzierung und Leasing zuzurechnen; dies waren 1,0% mehr. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge lag mit 223 Tsd. Kontrakten um 14,4% über dem Vorjahreszeitraum.

In Südamerika wurden 54 Tsd. neue Kontrakte im ersten Quartal 2016 abgeschlossen; ein Rückgang um 24,5% im Vorjahresvergleich. Zum 31. März 2016 lag der Gesamtvertragsbestand mit 736 Tsd. Kontrakten um 4,9% unter dem Wert vom 31. Dezember 2015. Die Verträge betrafen überwiegend den Bereich Kundenfinanzierung und Leasing.

Im Berichtszeitraum beliefen sich die neuen Vertragsabschlüsse im Raum Asien-Pazifik auf 164 Tsd. Kontrakte (+7,7%). Der Gesamtvertragsbestand lag am Ende des ersten Quartals 2016 mit 1,4 Mio. Kontrakten um 3,8% über dem Wert vom Jahresende 2015. Dabei entfielen auf den Bereich Kundenfinanzierung und Leasing 1,0 Mio. Verträge (+5,1%).

ABSATZ AN DIE HANDELSORGANISATION

Der Absatz des Volkswagen Konzerns an die Handelsorganisation belief sich im ersten Quartal 2016 auf 2.577.123 Fahrzeuge (einschließlich der chinesischen Joint Ventures). Der Vergleichswert des Vorjahres wurde damit im Wesentlichen aufgrund der weiterhin rückläufigen Nachfrage in Brasilien und Russland um 1,2% unterschritten. Der Auslandsabsatz ging im Berichtszeitraum um 1,2% zurück. Im Inland lag der Absatz um 1,0% unter dem Niveau des Vorjahres; die Inlandsquote als Anteil am Gesamtabsatz lag mit 12,5 (12,5)% auf dem Niveau des Vorjahres.

PRODUKTION

Der Volkswagen Konzern fertigte von Januar bis März 2016 insgesamt 2.555.404 Fahrzeuge und lag damit 6,1% unter dem Vorjahresniveau. Im Inland nahm die Produktion um 2,6% auf 683.347 Modelle ab. Die Inlandsquote stieg auf 26,7 (25,8)%.

LAGERBESTÄNDE

Die weltweiten Lagerbestände bei den Konzerngesellschaften und in der Handelsorganisation waren am 31. März 2016 über dem Stand zum Jahresende 2015, lagen jedoch unter dem Niveau des Vorjahresquartals 2015.

BELEGSCHAFT

Zum 31. März 2016 beschäftigte der Volkswagen Konzern 589.968 aktive Mitarbeiter; weitere 6.092 Mitarbeiter waren in der passiven Phase der Altersteilzeit. Zusätzlich befanden sich 17.015 junge Menschen in einem Ausbildungsverhältnis. Am Ende des ersten Quartals 2016 stieg die weltweite Gesamtbelegschaft des Volkswagen Konzerns im Vergleich zum 31. Dezember 2015 um 0,5% auf 613.075 Mitarbeiter. Wesentliche Faktoren für den Anstieg waren der Personalaufbau in unseren neuen Werken in China, Mexiko und Polen sowie die Einstellung von Fachkräften, vor allem in China. Mit 277.912 Arbeitnehmern waren im Inland 0,3% weniger Mitarbeiter beschäftigt als ein Jahr zuvor. Mit 45,3 (45,7)% lag die Inlandsquote leicht unter der des Vorjahres.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

ÄNDERUNG DER BERICHTSSTRUKTUR

Aus der Neuordnung des Volkswagen Konzerns resultiert eine leicht veränderte Struktur der finanziellen Berichterstattung: Im Konzernbereich Automobile wird seit 1. Januar 2016 der bisherige zusammengefasste Bereich Nutzfahrzeuge/Power Engineering entsprechend der Segmentberichterstattung getrennt nach Bereich Nutzfahrzeuge und Bereich Power Engineering dargestellt. Der Konzernbereich Automobile gliedert sich somit in die drei Bereiche Pkw, Nutzfahrzeuge und Power Engineering. Der Konzernbereich Finanzdienstleistungen bleibt unverändert und entspricht dem Segment Finanzdienstleistungen.

VERKAUF VON LEASEPLAN

Im Januar 2016 wurden die letzten Genehmigungen für den Verkauf von LeasePlan an ein internationales Investorenkonsortium durch die zuständigen Behörden erteilt. Die rechtliche Übertragung der LeasePlan-Anteile an das Konsortium wurde am 21. März 2016 vollzogen. Aus der Transaktion ergab sich für den Volkswagen Konzern im Berichtszeitraum ein positiver Effekt auf die Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts und die Netto-Liquidität von 2,2 Mrd. € sowie unter Berücksichtigung des abgehenden At-Equity-Anteils ein Ertrag in Höhe von 0,2 Mrd. €, der im Finanzergebnis ausgewiesen wird.

SONDEREINFLÜSSE

Im Wesentlichen aus der währungsbedingten Anpassung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der Dieselmotorthematik ergaben sich im Berichtszeitraum Sondereinflüsse in Höhe von +0,5 Mrd. €.

Restrukturierungsmaßnahmen im Lkw-Bereich in Südamerika, die der nachhaltigen Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit dienen, führten zu Sondereinflüssen von -0,1 Mrd. €.

Infolge der Ausweitung des in den USA und Kanada für alle betroffenen Automobilproduzenten behördlich angeordneten Austauschs von möglicherweise fehlerbehafteten zugelieferten Airbags des Herstellers Takata waren weitere Vorsorgen zu bilden. Die Sondereinflüsse im Operativen Ergebnis beliefen sich hieraus auf -0,1 Mrd. €.

Insgesamt ergaben sich im ersten Quartal 2016 im Operativen Ergebnis positive Sondereinflüsse in Höhe von 0,3 Mrd. €.

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

In den ersten drei Monaten 2016 waren die Umsatzerlöse des Volkswagen Konzerns mit 51,0 Mrd. € trotz positiver Mixeffekte und der guten Geschäftsentwicklung im Konzernbereich Finanzdienstleistungen aufgrund des rückläufigen Fahrzeugabsatzes und

einer negativen Wechselkursentwicklung um 1,8 Mrd. € niedriger als im Vorjahr. Der Volkswagen Konzern erzielte 78,8 (79,3)% seiner Umsatzerlöse im Ausland.

Mit 10,3 (10,3) Mrd. € lag das Bruttoergebnis auf dem Niveau des Vorjahres. Die Bruttomarge stieg auf 20,2 (19,5)%.

Im ersten Quartal 2016 übertraf das Operative Ergebnis des Volkswagen Konzerns mit 3,4 Mrd. € den Vergleichswert des Vorjahres um 0,1 Mrd. €. Neben den Sondereinflüssen wirkten sich Produktkostenoptimierungen und Mixeffekte positiv aus, Volumen- und Wechselkurseffekte belasteten das Ergebnis. Die operative Rendite erhöhte sich auf 6,8 (6,3)%. Das Operative Ergebnis vor Sondereinflüssen lag mit 3,1 (3,3) Mrd. € unter Vorjahr, die operative Rendite vor Sondereinflüssen belief sich auf 6,1 (6,3)%.

Das Finanzergebnis ging um 0,9 Mrd. € auf -0,2 Mrd. € zurück. Vor allem gestiegene Aufwendungen aus der stichtagsbezogenen Bewertung derivativer Finanzinstrumente standen dem Ertrag aus dem Verkauf der Anteile an LeasePlan entgegen.

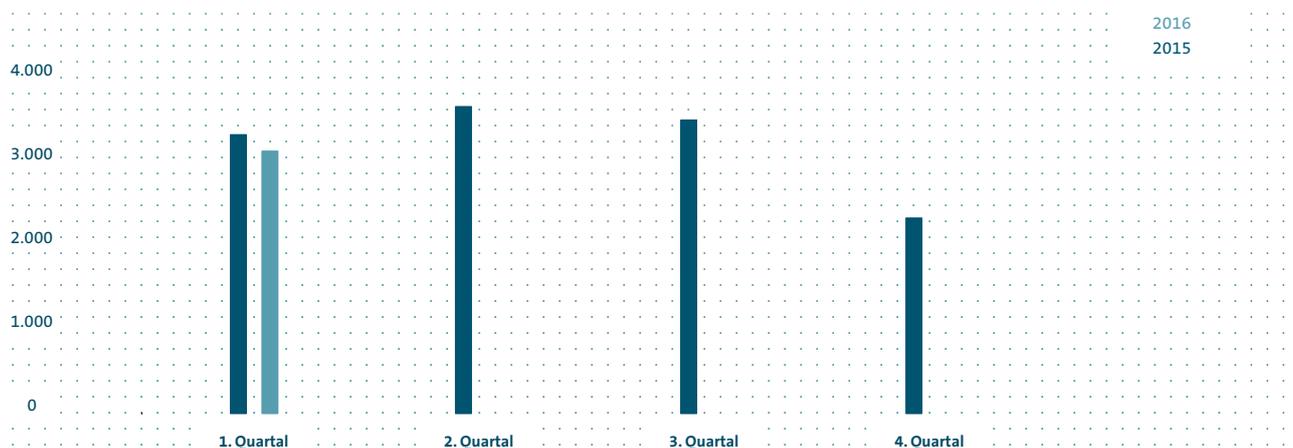
Das Ergebnis vor Steuern nahm im Vergleich zum Vorjahr um 19,3% auf 3,2 Mrd. € ab. Das Ergebnis nach Steuern betrug 2,4 Mrd. €; das waren 0,6 Mrd. € weniger als ein Jahr zuvor.

ERTRAGSLAGE IN DEN BEREICHEN PKW, NUTZFAHRZEUGE UND POWER ENGINEERING VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ

Mio. €	2016	2015
Pkw		
Umsatzerlöse	35.219	37.636
Bruttoergebnis	7.384	7.514
Operatives Ergebnis	2.603	2.634
Operative Rendite (in %)	7,4	7,0
Nutzfahrzeuge		
Umsatzerlöse	7.478	7.370
Bruttoergebnis	1.249	1.153
Operatives Ergebnis	256	236
Operative Rendite (in %)	3,4	3,2
Power Engineering		
Umsatzerlöse	832	800
Bruttoergebnis	172	167
Operatives Ergebnis	-9	-14
Operative Rendite (in %)	-1,1	-1,8

OPERATIVES ERGEBNIS VOR SONDEREINFLÜSSEN NACH QUARTALEN

Volkswagen Konzern in Mio. €



Ertragslage im Konzernbereich Automobile

Der Konzernbereich Automobile erwirtschaftete in den ersten drei Monaten 2016 Umsatzerlöse in Höhe von 43,5 (45,8) Mrd. €. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus negativen Wechselkurs- und Volumeneffekten, denen eine positive Mixentwicklung entgegenstand. Im Bereich Pkw gingen die Umsatzerlöse im ersten Quartal 2016 zurück, während sie in den Bereichen Nutzfahrzeuge und Power Engineering leicht über denen des Vorjahresquartals lagen. Die Geschäftsentwicklung des Konzerns auf dem chinesischen Pkw-Markt schlägt sich im Wesentlichen nur in Form von Lieferungen von Fahrzeugen und Fahrzeugteilen in den Umsatzerlösen des Konzerns nieder, da unsere chinesischen Joint Ventures At Equity bilanziert werden.

Die Kosten der Umsatzerlöse gingen gegenüber Vorjahr zurück. Verbesserte Produktkosten und währungsumrechnungsbedingte Effekte konnten Belastungen aus gestiegenen Abschreibungen infolge des hohen Investitionsvolumens mehr als kompensieren. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen auf Vorjahresniveau. Das Bruttoergebnis des Konzernbereichs Automobile erreichte mit 8,8 (8,8) Mrd. € den Wert des Vorjahres.

Die Vertriebskosten sowie ihr Anteil am Umsatz nahmen im Berichtszeitraum im Wesentlichen aufgrund höherer Vermarktungskosten infolge der Abgasthematik zu. Die Verwaltungskosten gingen vor allem wechselkursbedingt zurück; ihr Anteil am Umsatz blieb nahezu unverändert. Das Sonstige betriebliche Ergebnis erhöhte sich aufgrund der Sondereinflüsse auf 0,2 (0,1) Mrd. €.

Mit 2,8 Mrd. € verzeichnete der Konzernbereich Automobile im ersten Quartal 2016 ein Operatives Ergebnis in Höhe des Vorjahreswerts. Produktkostenoptimierungen und eine vorteilhafte Entwicklung des Mix sowie insgesamt positive Sondereinflüsse standen einem rückläufigen Fahrzeugabsatz und negativen Wechselkurseffekten gegenüber. Die operative Rendite stieg auf 6,5 (6,2)%. Das Operative Ergebnis vor Sondereinflüssen des Konzernbereichs Automobile belief sich auf 2,5 (2,9) Mrd. €, die operative Rendite vor Sondereinflüssen ging auf 5,8 (6,2)% zurück. Von der Geschäftsentwicklung unserer chinesischen Gemein-

schaftsunternehmen profitieren wir im Operativen Ergebnis im Wesentlichen nur in Form von Lieferungen von Fahrzeugen und Fahrzeugteilen sowie Lizenzeinnahmen, da die Ergebnisse der Joint Ventures im Finanzergebnis At Equity bilanziert werden.

Das Finanzergebnis ging um 0,8 Mrd. € auf -0,2 Mrd. € zurück; darin enthalten sind gestiegene Aufwendungen aus der stichtagsbezogenen Bewertung derivativer Finanzinstrumente, denen der Ertrag aus dem Verkauf der Anteile an LeasePlan gegenüber stand.

Ertragslage im Konzernbereich Finanzdienstleistungen

Die Umsatzerlöse des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen nahmen im Berichtszeitraum um 7,3% auf 7,4 Mrd. € zu. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf das höhere Geschäftsvolumen zurückzuführen.

Das Bruttoergebnis lag mit 1,5 Mrd. € trotz des anhaltenden Margendrucks und gestiegener Abschreibungen auf dem Niveau des Vorjahres.

Sowohl die Vertriebs- als auch die Verwaltungskosten stiegen leicht im ersten Quartal 2016; dies resultierte aus dem Volumenanstieg und der Erfüllung regulatorischer Anforderungen. Der Anteil der Vertriebs- und Verwaltungskosten am Umsatz ging jeweils zurück.

Mit 0,6 Mrd. € war das Operative Ergebnis um 24,9% höher als im Vorjahr, die operative Rendite lag bei 7,9 (6,8)%.

FINANZIELLE SITUATION DES KONZERNS

Im ersten Quartal 2016 lag der Brutto-Cash-flow des Volkswagen Konzerns mit 6,2 Mrd. € um 13,8% unter dem Vorjahreswert. Im Working Capital stieg die Mittelbindung im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 Mrd. € auf 4,9 Mrd. €. Der Cash-flow aus dem laufenden Geschäft verringerte sich in der Folge auf 1,4 (3,4) Mrd. €.

Die Investitionstätigkeit aus dem laufenden Geschäft des Volkswagen Konzerns ging in den ersten drei Monaten 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Mrd. € auf 1,2 Mrd. € zurück. Innerhalb der Investitionstätigkeit lagen die Sachinvestitionen (Investitionen in Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltene Immo-

bilien und Immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungskosten) auf und die aktivierten Entwicklungskosten über dem Niveau des Vorjahres, während die Position „Erwerb und Verkauf von Beteiligungen“ durch den Mittelzufluss aus dem Verkauf der LeasePlan-Anteile beeinflusst war.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit war mit 11,4 (1,7) Mrd.€ deutlich höher als im ersten Quartal 2015. Mit 33,4 Mrd.€ war der Zahlungsmittelbestand des Volkswagen Konzerns laut Kapitalflussrechnung fast doppelt so hoch wie ein Jahr zuvor.

Die Netto-Liquidität des Konzerns belief sich Ende März 2016 auf –98,3 Mrd.€, am Jahresende 2015 hatte sie –100,5 Mrd.€ betragen.

FINANZIELLE SITUATION IN DEN BEREICHEN PKW, NUTZFAHRZEUGE UND POWER ENGINEERING VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ

Mio. €	2016	2015
Pkw		
Brutto-Cash-flow	2.944	4.242
Veränderung Working Capital*	–1.691	–897
Cash-flow laufendes Geschäft*	1.253	3.345
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	–663	–2.802
Netto-Cash-flow*	590	543
Nutzfahrzeuge		
Brutto-Cash-flow	746	753
Veränderung Working Capital	357	164
Cash-flow laufendes Geschäft	1.103	917
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	–409	–352
Netto-Cash-flow	694	565
Power Engineering		
Brutto-Cash-flow	80	103
Veränderung Working Capital	–34	69
Cash-flow laufendes Geschäft	46	172
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	–45	–35
Netto-Cash-flow	1	137

* Das Vorjahr wurde angepasst.

Finanzielle Situation im Konzernbereich Automobile

Im Konzernbereich Automobile lag der Brutto-Cash-flow im ersten Quartal 2016 mit 3,8 Mrd.€ ergebnisbedingt und aufgrund höherer Steuerzahlungen um 1,3 Mrd.€ unter Vorjahr. Im Working Capital betrug die Mittelbindung 1,4 (0,7) Mrd.€. Die im ersten Quartal 2016 neu erfassten Sondereinflüsse wirkten sich insgesamt im Brutto-Cash-flow positiv und in der Veränderung des Working Capitals negativ aus. Der Cash-flow aus dem laufenden Geschäft sank in der Folge um 2,0 Mrd.€ auf 2,4 Mrd.€.

In der Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts ergab sich im Berichtszeitraum insgesamt ein Mittelabfluss in Höhe von 1,1 (3,2) Mrd.€. Die Sachinvestitionen blieben im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert; die Sachinvestitionsquote stieg aufgrund der gesunkenen Umsatzerlöse auf 4,9 (4,5)%. Die aktivierten Entwicklungskosten nahmen im Vergleich zum Vorjahr zu. Die Investitionen flossen vornehmlich in die Fertigungsstandorte und in Modelle, die wir in diesem und im kommenden Jahr in den Markt einführen, sowie in die ökologische Ausrichtung der Modellpalette, die Elektrifizierung des Antriebsstrangs und die modularen Baukästen. Der Verkauf der LeasePlan-Anteile führte zu einem Mittelzufluss in Höhe von 2,2 Mrd.€.

Der Netto-Cash-flow des Konzernbereichs Automobile lag im Berichtszeitraum mit 1,3 (1,2) Mrd.€ auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Finanzierungstätigkeit des Konzernbereichs Automobile berücksichtigt die Aufnahme und Tilgung von Anleihen und anderen Finanzschulden; sie belief sich insgesamt auf 7,8 (0,8) Mrd.€.

Mit 26,0 Mrd.€ übertraf die Netto-Liquidität des Konzernbereichs Automobile am 31. März 2016 den Wert vom Jahresende 2015 um 1,4 Mrd.€.

Finanzielle Situation im Konzernbereich Finanzdienstleistungen

In den ersten drei Monaten 2016 nahm der Brutto-Cash-flow des Finanzdienstleistungsbereichs um 0,3 Mrd.€ auf 2,5 Mrd.€ zu. Aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens war die Mittelbindung im Working Capital mit 3,5 (3,2) Mrd.€ höher als im ersten Quartal 2015. Die Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts bewegte sich auf dem Niveau des Vorjahres. Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit lag bei 3,6 (0,9) Mrd.€.

Ende März 2016 belief sich die branchenüblich negative Netto-Liquidität des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen auf –124,2 Mrd.€, zum 31. Dezember 2015 waren es –125,1 Mrd.€.

BILANZSTRUKTUR DES KONZERNS

Die Bilanzsumme des Volkswagen Konzerns war am 31. März 2016 mit 396,9 Mrd.€ um 3,9% höher als am Jahresende 2015; das Eigenkapital des Konzerns lag mit 89,6 (88,3) Mrd.€ leicht über dem Vergleichswert. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 22,6 (23,1)%.

Bilanzstruktur im Konzernbereich Automobile

Am Ende des ersten Quartals 2016 lagen die Langfristigen Vermögenswerte im Konzernbereich Automobile insgesamt leicht unter dem Stand vom 31. Dezember 2015. Sowohl die Immateriellen Vermögenswerte als auch die Sachanlagen blieben im Vergleich zum Bilanzstichtag 2015 nahezu unverändert. Die At Equity bewerteten Anteile nahmen im Wesentlichen aufgrund des Verkaufs der Anteile an LeasePlan ab. Die Kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2015 um 19,2%. Die darin enthaltenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen im gleichen Verhältnis zu. Der Zahlungsmittelbestand im Automobilbereich lag am Ende der ersten drei Monate 2016 mit 26,1 (15,7) Mrd.€ deutlich über dem Wert des letzten Bilanzstichtags.

Das Eigenkapital des Konzernbereichs Automobile belief sich am Ende des ersten Quartals 2016 auf 68,7 Mrd.€ und lag somit um 1,9% über dem Wert vom Jahresende 2015. Die gute Ergebnisentwicklung und positive Effekte aus der erfolgsneutral erfassten Derivatebewertung wirkten sich erhöhend aus. Gestiegene versicherungsmathematische Verluste aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen und negative Effekte aus der Währungsumrechnung verringerten das Eigenkapital des Konzernbereichs Automobile. Die Anteile von Minderheiten am Eigenkapital sind im Wesentlichen der RENKAG und der AUDIAG zuzurechnen. Da diese insgesamt geringer waren als die dem Konzernbereich Finanzdienstleistungen zugeordneten Anteile von Minderheiten am Eigenkapital, ergab sich für den im Abzug ermittelten Konzernbereich Automobile ein negativer Wert.

Innerhalb der Langfristigen Schulden, die gegenüber dem 31. Dezember 2015 um 3,6% zunahmen, erhöhten sich die Pensionsrückstellungen infolge der Änderung des Zinssatzes. Die Kurzfristigen Schulden erhöhten sich insgesamt um 12,9%, die darin enthaltenen kurzfristigen Finanzschulden stiegen auf 3,5 (-4,0) Mrd.€. Die Werte des Automobilbereichs enthalten auch die Eliminierung konzerninterner Beziehungen zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen. Da die kurzfristigen Finanzschulden des originären Konzernbereichs

Automobile im Vorjahr geringer waren als die an den Finanzdienstleistungsbereich gewährten Darlehen, war der auszuweisende Wert für den Vorjahreszeitraum negativ. Die Position „Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs-/Ausgleichsrechte“ umfasst im Wesentlichen die Verbindlichkeit für die Verpflichtung zum Erwerb der ausstehenden MAN Aktien.

Mit 219,3 (206,8) Mrd.€ war die Bilanzsumme des Konzernbereichs Automobile am 31. März 2016 um 6,0% höher als am 31. Dezember 2015.

Bilanzstruktur im Konzernbereich Finanzdienstleistungen

Die Bilanzsumme des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen lag Ende März 2016 mit 177,6 Mrd.€ um 1,4% über dem Wert vom 31. Dezember 2015.

Die Langfristigen Vermögenswerte lagen insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres. Die darin enthaltenen Vermieteten Vermögenswerte und langfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen nahmen aufgrund des Geschäftswachstums leicht zu. Der Anstieg der Kurzfristigen Vermögenswerte um 2,7% war im Wesentlichen auf die höheren Zahlungsmittel zurückzuführen, die von 5,2 Mrd.€ auf 7,7 Mrd.€ stiegen. Am 31. März 2016 entfielen rund 44,8 (45,8)% der Aktiva des Volkswagen Konzerns auf den Finanzdienstleistungsbereich.

Am Ende des ersten Quartals 2016 war das Eigenkapital des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen mit 20,9 Mrd.€ unverändert zum Jahresende 2015. Die Eigenkapitalquote betrug 11,8 (11,9)%. Auch die Langfristigen Schulden lagen mit 71,6 Mrd.€ auf dem Niveau vom 31. Dezember 2015. Die Kurzfristigen Schulden nahmen um 3,1% zu. Der Anstieg ist auf die Refinanzierung des Volumenwachstums zurückzuführen.

Das Einlagevolumen aus dem Direktbankgeschäft belief sich auf 31,1 Mrd.€; am Jahresende 2015 hatte es 26,5 Mrd.€ betragen.

BILANZSTRUKTUR IN DEN BEREICHEN PKW, NUTZFAHRZEUGE UND POWER ENGINEERING

Mio. €	31.03.2016	30.12.2015
Pkw		
Langfristige Vermögenswerte	103.485	105.028
Kurzfristige Vermögenswerte	69.115	57.289
Bilanzsumme	172.600	162.317
Eigenkapital	53.394	54.598
Langfristige Schulden	63.678	61.195
Kurzfristige Schulden	55.528	46.524
Nutzfahrzeuge		
Langfristige Vermögenswerte	24.592	24.749
Kurzfristige Vermögenswerte	16.035	13.421
Bilanzsumme	40.628	38.170
Eigenkapital	12.102	9.512
Langfristige Schulden	11.675	11.532
Kurzfristige Schulden	16.850	17.126
Power Engineering		
Langfristige Vermögenswerte	2.985	3.035
Kurzfristige Vermögenswerte	3.086	3.310
Bilanzsumme	6.071	6.345
Eigenkapital	3.169	3.255
Langfristige Schulden	863	842
Kurzfristige Schulden	2.038	2.248

PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Derzeit kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu einer weiteren Ausweitung des Rückrufs diverser Modelle unterschiedlicher Hersteller kommen könnte, in denen bestimmte Airbags der Firma Takata verbaut wurden. Dies könnte auch Modelle des Volkswagen Konzerns betreffen. Darüber hinaus ergaben sich im Berichtszeitraum gegenüber den Ausführungen zur voraussichtlichen Entwicklung des Volkswagen Konzerns im Geschäftsjahr 2016 in den Kapiteln „Prognosebericht“ und „Risiko- und Chancenbericht“ – einschließlich der Abschnitte „Risiken aus der Abgasthematik“ und „Rechtsfälle/Dieselthematik“ sowie der zugrunde liegenden Sachverhaltsdarstellung im Kapitel „Abgasthematik“ – des zusammengefassten Lageberichts im Geschäftsbericht 2015 keine wesentlichen Änderungen.

Ausblick

In den ersten drei Monaten des Jahres 2016 verzeichnete die Weltwirtschaft ein moderates Wachstum. Sowohl in den Industrieregionen als auch in den Schwellenländern ging die Dynamik gegenüber dem Gesamtjahr 2015 leicht zurück. Der Vorstand des Volkswagen Konzerns geht davon aus, dass das Wachstum der Weltwirtschaft 2016 auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Risiken gehen dabei von potenziellen Turbulenzen auf den Finanzmärkten und strukturellen Defiziten in einzelnen Ländern aus. Darüber hinaus belasten geopolitische Spannungen und Konflikte weiterhin die Wachstumsaussichten. In den Industrieländern rechnen wir mit einer anhaltend positiven Konjunktorentwicklung bei insgesamt eher moderaten Expansionsraten. Aller Voraussicht nach werden die Schwellenländer auf vergleichbarem Niveau wachsen wie im Vorjahr. Die höchsten Zuwächse erwarten wir in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen Asiens.

Die weltweite Pkw-Nachfrage ist im ersten Quartal 2016 weiter gestiegen, allerdings zeigten sich die Märkte regional unterschiedlich. Auch für das Gesamtjahr rechnen wir damit, dass sich die Pkw-Märkte im Jahr 2016 in den einzelnen Regionen uneinheitlich entwickeln werden. Insgesamt wird die weltweite Nachfrage nach Neufahrzeugen voraussichtlich langsamer steigen als im Jahr 2015. Für Westeuropa und den deutschen Pkw-Markt erwarten wir ein Nachfragevolumen, das auf dem Vorjahresniveau liegt. In den zentral- und osteuropäischen Märkten dürfte sich die Pkw-Nachfrage unter dem schwachen Vorjahreswert bewegen. Für Nordamerika gehen wir davon aus, dass sich der positive Trend des abgelaufenen Jahres etwas abgeschwächt fortsetzen wird. Die Volumina der südamerikanischen Märkte werden vermutlich spürbar unter den Vorjahreswerten bleiben. Die Pkw-Märkte der Region Asien-Pazifik werden ihr Wachstum voraussichtlich mit ähnlicher Dynamik fortsetzen.

Die weltweite Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen wird 2016 voraussichtlich leicht steigen. Wir erwarten dabei, dass sich die einzelnen Regionen heterogen entwickeln.

Auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten für mittelschwere und schwere Lkw werden die Neuzulassungen 2016 bei unterschiedlicher Entwicklung einzelner Regionen insgesamt voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau liegen, während die Nachfrage auf den relevanten Busmärkten spürbar zurückgehen wird.

Wir gehen davon aus, dass die Bedeutung automobilbezogener Finanzdienstleistungen auch im Jahr 2016 weltweit zunehmen wird.

Für die heterogene Entwicklung der weltweiten Automobilmärkte ist der Volkswagen Konzern gut aufgestellt. Unsere breite, gezielt ergänzte Produktpalette mit Motoren der neuesten Generation sowie verschiedenen alternativen Antrieben verschafft uns weltweit eine gute Position gegenüber dem Wettbewerb. Zu den weiteren Stärken des Konzerns zählen insbesondere das einzigartige Markenportfolio, die stetig steigende Präsenz auf allen wichtigen Märkten der Welt sowie das breite Spektrum an Finanzdienstleistungen. Unser Modellangebot erstreckt sich von Motorrädern über Kompakt-, Sport- und Luxuswagen bis hin zu schweren Lkw und Bussen und bedient nahezu alle Segmente. Die Marken des Volkswagen Konzerns werden im Jahr 2016 die Produktoffensive fortsetzen, ihre Angebotspalette modernisieren und um neue Modelle erweitern. Wir haben den Anspruch, jedem Kunden Mobilität und Innovationen gemäß seinen Bedürfnissen anzubieten und so unsere Wettbewerbsposition nachhaltig zu stärken.

Wir erwarten, dass die Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns im Jahr 2016 unter anhaltend herausfordernden Marktbedingungen bei einem wachsenden Volumen in China insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres liegen werden.

Herausforderungen liegen neben der Abgasthematik in dem wettbewerbsintensiven Marktumfeld sowie in volatilen Wechselkurs- und Zinsverläufen und schwankenden Rohstoffpreisen. Positive Effekte erwarten wir aus den Effizienzprogrammen aller Marken und aus den modularen Baukästen.

In Abhängigkeit von den konjunkturellen Rahmenbedingungen, insbesondere in Südamerika und Russland, der Wechselkursentwicklung und angesichts der Abgasthematik gehen wir davon aus, dass die Umsatzerlöse des Volkswagen Konzerns im Jahr 2016 um bis zu 5% unter dem Vorjahreswert liegen können. Für das Operative Ergebnis des Konzerns rechnen wir im Jahr 2016 mit einer operativen Rendite zwischen 5,0 und 6,0%.

Im Bereich Pkw erwarten wir einen merklichen Umsatzrückgang, die operative Rendite liegt voraussichtlich in einer Spanne von 5,5 bis 6,5%. Im Bereich Nutzfahrzeuge gehen wir bei in etwa gleichbleibenden Umsatzerlösen von einer operativen Rendite zwischen 2,0 und 4,0% aus. Im Bereich Power Engineering erwarten wir die Umsatzerlöse spürbar und das Operative Ergebnis deutlich unter dem Vorjahreswert. Für den Konzernbereich Finanzdienstleistungen gehen wir von Umsatzerlösen und einem Operativen Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres aus. Eine konsequente Ausgaben- und Investitionsdisziplin und die stetige Optimierung unserer Prozesse sind wesentliche Bestandteile der Strategie des Volkswagen Konzerns.

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Volkswagen Konzerns. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder und Wirtschaftsräume, insbesondere für die Automobilbranche, zugrunde, die wir auf Basis der uns vorliegenden Informationen getroffen haben und die wir zurzeit als realistisch ansehen. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollten sich wesentliche Parameter bezüglich unserer wichtigsten Absatzmärkte ändern oder sich wesentliche Veränderungen bei den für den Volkswagen Konzern relevanten

Währungskursverhältnissen ergeben, wird das unsere Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die im Geschäftsbericht 2015 dargestellten Einschätzungen zu den Faktoren nachhaltiger Wertsteigerung sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln als derzeit von uns erwartet oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben.

Marken und Geschäftsfelder

UMSATZERLÖSE UND OPERATIVES ERGEBNIS NACH MARKEN UND GESCHÄFTSFELDERN

Der Volkswagen Konzern erwirtschaftete von Januar bis März 2016 Umsatzerlöse in Höhe von 51,0 (52,7) Mrd. €. Das Operative Ergebnis war mit 3,4 Mrd. € um 0,1 Mrd. € besser als ein Jahr zuvor. Im ersten Quartal 2016 sind Sondereinflüsse von insgesamt +0,3 Mrd. € enthalten; das Operative Ergebnis vor Sondereinflüssen lag bei 3,1 (3,3) Mrd. €.

Die Marke Volkswagen Pkw setzte im Berichtszeitraum 1,1 Mio. Fahrzeuge und damit 4,3% weniger ab als im Vorjahr. Darin enthalten waren 742 (818) Tsd. Volkswagen Modelle. Die Modelle Golf, Touran, Tiguan und Passat wurden stark nachgefragt. Insgesamt gingen die Umsatzerlöse volumenbedingt um 4,6% auf 25,1 Mrd. € zurück. Das Operative Ergebnis vor Sondereinflüssen belief sich auf 73 (514) Mio. €. Negativ wirkten Wechselkurseffekte sowie geringere Volumina und höhere Vermarktungskosten infolge der Abgasthematik. Diesen standen Kosteneinsparungen gegenüber. Insbesondere aus der währungsbedingten Anpassung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der Dieselmotorenthematik ergaben sich Sondereinflüsse in Höhe von +0,5 Mrd. €.

Der Absatz der Marke Audi lag im ersten Quartal 2016 mit weltweit 388 (389) Tsd. Fahrzeugen auf Vorjahresniveau. Weitere 138 (121) Tsd. Audi Fahrzeuge wurden vom chinesischen Joint Venture FAW-Volkswagen veräußert. Besonders beliebt waren bei den Kunden das SUV-Modell Q3 sowie die neuen Generationen von A4, TT und Q7. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 14,5 (14,7) Mrd. €. Das Operative Ergebnis vor Sondereinflüssen betrug 1,3 (1,4) Mrd. €. Währungseffekte und weiterhin hohe Vorleistungen für neue Produkte und Technologien sowie für den Ausbau des internationalen Produktionsnetzwerks belasteten das Ergebnis. Aus der Ausweitung des Austauschs von Takata Airbags resultierten

Sondereinflüsse in Höhe von -0,1 Mrd. €. In den Finanzkennzahlen der Marke Audi sind die Marken Lamborghini und Ducati enthalten. Ducati setzte im ersten Quartal dieses Jahres 17.344 Motorräder ab (+30,6%).

Die Marke ŠKODA verzeichnete in den ersten drei Monaten 2016 einen Absatz von 207 (217) Tsd. Fahrzeugen. Die Modelle Octavia und Fabia waren bei den Kunden besonders gefragt. Die Umsatzerlöse stiegen um 6,4% auf 3,4 Mrd. €. Der Anstieg des Operativen Ergebnisses um 30,2% auf 315 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus positiven Mixeffekten und Produktkostenoptimierungen.

Im Zeitraum Januar bis März 2016 setzte die Marke SEAT 127 Tsd. Fahrzeuge ab; das waren 7,8% weniger als ein Jahr zuvor. Der für Audi gefertigte Q3 ist darin enthalten. Der Ibiza und der Leon wurden weiterhin stark nachgefragt, der Alhambra wies eine erfreuliche Steigerungsrate auf. Die Umsatzerlöse gingen im Vergleich zum Vorjahr um 5,1% auf 2,1 Mrd. € zurück. Das Operative Ergebnis verbesserte sich trotz des geringeren Volumens um 21 Mio. € auf 54 Mio. €, was vor allem auf Kostenreduzierungen zurückzuführen war.

Der Absatz der Marke Bentley ging im Berichtszeitraum um 22,7% auf 2.033 Fahrzeuge zurück. Die Umsatzerlöse fielen mit 376 Mio. € um 20,3% geringer aus als im ersten Quartal 2015. Das Operative Ergebnis sank von 49 Mio. € im Vorjahr auf -54 Mio. €.

Die Marke Porsche steigerte im ersten Quartal 2016 ihren Absatz um 15,4% auf weltweit 59 Tsd. Fahrzeuge. Nahezu alle Modelle wurden stärker nachgefragt als im Vorjahreszeitraum. Die Umsatzerlöse nahmen um 5,9% auf 5,4 Mrd. € zu. Das Operative Ergebnis verbesserte sich um 16,9% auf 895 Mio. €; neben dem Volumenanstieg wirkten Mixeffekte positiv.

VOLKSWAGEN KONZERN

Konzernbereich	Automobile										Finanzdienstleistungen
	Volkswagen Pkw	Audi	ŠKODA	SEAT	Bentley	Porsche	Volkswagen Nutzfahrzeuge	Scania	MAN	Sonstiges	
Marke/ Geschäftsfeld											Händler- und Kundenfinanzierung Leasing Direktbank Versicherungen Flottenmanagement Mobilitätsangebote

Volkswagen Nutzfahrzeuge setzte in den ersten drei Monaten 2016 weltweit 118 (121) Tsd. Fahrzeuge ab. Die Modelle Multivan/Transporter und der Caddy wurden stark nachgefragt. Mit 2,7 (2,7) Mrd. € lag der Umsatz auf dem Niveau des ersten Quartals 2015. Das Operative Ergebnis ging volumenbedingt um 13,7 % auf 142 Mio. € zurück.

Die Marke Scania setzte von Januar bis März dieses Jahres 19 (18) Tsd. Lkw und Busse ab. Steigende Verkaufszahlen in Europa konnten dabei die rückläufige Nachfrage in Südamerika, Russland und der Türkei kompensieren. Die Umsatzerlöse übertrafen mit 2,6 (2,5) Mrd. € leicht das Vorjahresniveau. Das Operative Ergebnis stieg auf 244 (237) Mio. €; dabei konnten negative Wechselkurseffekte durch den höheren Fahrzeugabsatz und eine Steigerung des Servicegeschäfts mehr als ausgeglichen werden.

Der Absatz von MAN Nutzfahrzeuge nahm im Berichtszeitraum um 6,3 % auf 23 Tsd. Fahrzeuge zu. Die Umsatzerlöse erreichten mit 2,3 (2,3) Mrd. € den Vorjahreswert. Trotz des anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Umfelds in Südamerika verbesserte sich das Operative Ergebnis vor Sondereinflüssen unter anderem aufgrund des höheren Absatzes in Europa auf 65 (-13) Mio. €. Aus Restrukturierungsmaßnahmen in Südamerika resultierten Sondereinflüssen in Höhe von -0,1 Mrd. €.

MAN Power Engineering steigerte die Umsatzerlöse im ersten Quartal 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 4,0 % auf 832 Mio. €. Das Operative Ergebnis belief sich auf 48 (52) Mio. €.

Das Operative Ergebnis der Volkswagen Finanzdienstleistungen war im Berichtszeitraum mit 492 Mio. € um 21,9 % besser als im Vorjahr. Insbesondere Volumeneffekte wirkten sich positiv aus.

WESENTLICHE ZAHLEN NACH MARKEN UND GESCHÄFTSFELDERN VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ¹

Tsd. Fahrzeuge/Mio. €	ABSATZ		UMSATZERLÖSE		UMSATZERLÖSE MIT DRITTEN		OPERATIVES ERGEBNIS	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Volkswagen Pkw	1.069	1.117	25.068	26.291	16.116	17.891	73	514
Audi	388	389	14.511	14.651	9.198	9.657	1.302	1.422
ŠKODA	207	217	3.379	3.175	1.631	1.509	315	242
SEAT	127	138	2.070	2.182	824	817	54	33
Bentley	2	3	376	472	270	281	-54	49
Porsche ²	59	51	5.378	5.078	4.927	4.618	895	765
Volkswagen Nutzfahrzeuge	118	121	2.716	2.698	1.326	1.249	142	165
Scania ²	19	18	2.551	2.463	2.551	2.463	244	237
MAN Nutzfahrzeuge	23	22	2.291	2.293	2.113	2.227	65	-13
MAN Power Engineering	-	-	832	800	832	799	48	52
VW China ³	980	963	-	-	-	-	-	-
Sonstiges	-415	-431	-14.821	-13.513	5.182	5.649	-445 ⁴	-541 ⁴
Volkswagen Finanzdienstleistungen	-	-	6.612	6.145	5.995	5.574	492	403
Volkswagen Konzern vor Sondereinflüssen	-	-	-	-	-	-	3.131	3.328
Sondereinflüsse	-	-	-	-	-	-	309	-
Volkswagen Konzern	2.577	2.607	50.964	52.735	50.964	52.735	3.440	3.328
Konzernbereich Automobile ⁵	2.577	2.607	43.530	45.806	44.236	46.444	2.850	2.856
davon: Bereich Pkw	2.417	2.447	35.219	37.636	37.567	39.853	2.603	2.634
Bereich Nutzfahrzeuge	160	161	7.478	7.370	5.837	5.791	256	236
Bereich Power Engineering	-	-	832	800	832	799	-9	-14
Konzernbereich Finanzdienstleistungen	-	-	7.434	6.928	6.728	6.291	591	473

- Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.
- Inklusive Finanzdienstleistungen.
- Die Umsatzerlöse und Operativen Ergebnisse der Joint-Venture-Gesellschaften in China sind in den Werten des Konzerns nicht enthalten. Diese chinesischen Gesellschaften werden At Equity konsolidiert und erzielten ein anteiliges Operatives Ergebnis von 1.174 (1.598) Mio. €.
- Im Wesentlichen ergebniswirksame konzerninterne Posten, insbesondere aus der Eliminierung von Zwischengewinnen sowie inklusive Abschreibungen auf identifizierte Vermögensgegenstände im Rahmen der Kaufpreisallokationen von Scania, Porsche Holding Salzburg, MAN und Porsche.
- Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

ABSATZ UND UMSATZERLÖSE NACH MÄRKTEN

In der Region Europa/Übrige Märkte erreichte der Absatz des Volkswagen Konzerns im ersten Quartal 2016 mit 1,1 (1,1) Mio. Fahrzeugen die Werte des Vorjahres und auch die Umsatzerlöse lagen mit 33,0 (32,9) Mrd. € auf dem Niveau von 2015.

Auf dem nordamerikanischen Markt stieg der Absatz des Volkswagen Konzerns im Berichtszeitraum um 6,3% auf 223 Tsd. Fahrzeuge. Insbesondere das höhere Volumen und der stärkere US-Dollar führten dazu, dass die Umsatzerlösen um 5,5% auf 8,1 Mrd. € zunahmen.

Aufgrund der anhaltend schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf den südamerikanischen Märkten war der Absatz

des Volkswagen Konzerns in dieser Region mit 120 Tsd. Fahrzeugen um 16,2% geringer als im Vorjahr. Der Rückgang der Umsatzerlöse um 30,7% auf 1,8 Mrd. € resultierte neben dem niedrigeren Volumen aus der negativen Wechselkursentwicklung.

In der Region Asien-Pazifik setzten wir im Zeitraum Januar bis März dieses Jahres – einschließlich der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen – insgesamt 1,1 Mio. Fahrzeuge ab; das waren 1,5% weniger als im Vorjahreszeitraum. Die Umsatzerlöse gingen volumen- und mixbedingt um 16,0% auf 8,1 Mrd. € zurück. Dieser Wert enthält nicht unsere chinesischen Joint Ventures, die At Equity konsolidiert werden.

WESENTLICHE ZAHLEN NACH MÄRKTEN VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ¹

Tsd. Fahrzeuge/Mio. €	ABSATZ		UMSATZERLÖSE	
	2016	2015	2016	2015
Europa/Übrige Märkte	1.134	1.138	33.000	32.855
Nordamerika	223	210	8.092	7.672
Südamerika	120	143	1.791	2.583
Asien-Pazifik ²	1.100	1.116	8.082	9.625
Volkswagen Konzern²	2.577	2.607	50.964	52.735

1 Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

2 Die Umsatzerlöse der Joint-Venture-Gesellschaften in China sind in den Werten des Konzerns und des Marktes Asien-Pazifik nicht enthalten.

VOLKSWAGEN FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Auch im ersten Quartal 2016 unterstützte Volkswagen Finanzdienstleistungen mit seinen innovativen Produkten entlang der automobilen Wertschöpfungskette den Absatz des Volkswagen Konzerns.

Ende März 2016 schloss Volkswagen Finanzdienstleistungen das Carsharing-Projekt Quicar ab und startete über Greenwheels ein neues stationsgebundenes Carsharing-Angebot in Hannover. Greenwheels ist der niederländische Marktführer im Carsharing und betreibt in Deutschland und in den Niederlanden eine Flotte von etwa 2.000 Fahrzeugen. Die Volkswagen Financial Services AG hält 60% der Anteile an Greenwheels.

Bei der Leserumfrage „Die Besten der Besten“ der Fachzeitschrift Auto Zeitung wurde die Volkswagen Financial Services AG in der Kategorie Pkw Bank mit 22,7% der Stimmen auf den ersten Platz gewählt. Die Bewertung erfolgte in 20 Kategorien wie beispielsweise Kfz-Versicherung und Carsharing.

Beim Arbeitgeberwettbewerb des Nachrichtenmagazins FOCUS ist die Volkswagen Financial Services AG zum dritten Mal in Folge als Branchensieger in der Kategorie Finanzdienstleister ausgezeichnet worden. Bei der umfangreichsten Mitarbeiterbefragung Deutschlands bewerten die Mitarbeiter ihr eigenes Unternehmen. Kooperationspartner des Wettbewerbs von FOCUS sind die Plattformen XING und kununu.com.

Ebenfalls zum dritten Mal in Folge wurde Volkswagen Finanzdienstleistungen beim Arbeitgeberwettbewerb „Great place to work“ als Deutschlands bester Arbeitgeber bei den Unternehmen mit mehr als 5.000 Mitarbeitern geehrt. Die Bewertung basiert auf Befragungen von Mitarbeitern zu zentralen Arbeitsplatz- und Personalarbeitsthemen wie zum Beispiel Vertrauen in das Management, Führungsverhalten und Gesundheitsförderung.

Volkswagen Finanzdienstleistungen nutzt als wesentliche Refinanzierungsquellen Geld- und Kapitalmarktinstrumente, Asset

Backed Securities (ABS)-Transaktionen sowie Kundeneinlagen aus dem Direktbankgeschäft. Mit der erfolgreichen Platzierung der 3. Transaktion aus verbrieften Finanzierungsverträgen auf dem chinesischen Markt (Driver China three) wurde das ABS-Programm im Berichtszeitraum fortgeführt. Mit einem Volumen von rund 1,0 Mrd. € hat die Volkswagen Financial Services AG in Spanien eine weitere ABS-Transaktion (Driver España three) begeben. In Japan hat die Volkswagen Financial Services AG im ersten Quartal 2016 mit der erfolgreichen Platzierung der Verbriefungstransaktion Driver Japan five das ABS-Programm weiter ausgebaut. Im Berichtszeitraum wurde auch in Australien eine ABS-Transaktion mit einem Forderungsvolumen von 573 Mio. australischen Dollar begeben.

Die neuen Vertragsabschlüsse im Finanzierungs-, Leasing-, Service- und Versicherungsgeschäft stiegen im ersten Quartal 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 13,8% auf 1,6 Mio. Kontrakte. Der Gesamtvertragsbestand zum 31. März 2016 lag mit 15,0 Mio. Kontrakten über dem Wert vom Jahresende 2015 (+2,1%). Der Bereich Kundenfinanzierung/Leasing verzeichnete eine leichte Zunahme des Bestands gegenüber dem Wert vom 31. Dezember 2015 um 1,6% auf 8,5 Mio. Kontrakte. Im Bereich Service/Versicherungen lag der Vertragsbestand bei 6,5 Mio. Kontrakten und somit um 2,9% über dem Vorjahreswert. Die zugrunde gelegten Vertragsarten wurden ihrer Bedeutung entsprechend angepasst. Die Penetrationsrate als Anteil der geleasteten oder finanzierten Fahrzeuge am relevanten Auslieferungsvolumen des Konzerns verbesserte sich bei gleichgebliebenen Vergabegrundsätzen auf 31,7 (29,1)%.

Am Ende des ersten Quartals 2016 waren bei der Direktbank der Volkswagen Bank rund 1,5 (1,4) Mio. Konten im Bestand.

Mit 13.334 Mitarbeitern liegt die Belegschaft von Volkswagen Finanzdienstleistungen am 31. März 2016 auf dem Stand vom 31. Dezember 2015.

Konzern-Zwischenabschluss (Kurzfassung)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2016	2015	AUTOMOBILE ¹		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2016	2015	2016	2015
Umsatzerlöse	50.964	52.735	43.530	45.806	7.434	6.928
Kosten der Umsatzerlöse	-40.666	-42.425	-34.724	-36.973	-5.942	-5.453
Bruttoergebnis	10.298	10.309	8.806	8.834	1.492	1.475
Vertriebskosten	-5.104	-4.976	-4.788	-4.675	-316	-301
Verwaltungskosten	-1.780	-1.815	-1.376	-1.419	-405	-396
Sonstiges betriebliches Ergebnis	27	-190	207	116	-181	-305
Operatives Ergebnis	3.440	3.328	2.850	2.856	591	473
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	1.114	1.146	1.095	1.135	19	11
Übriges Finanzergebnis	-1.351	-506	-1.278	-520	-73	14
Finanzergebnis	-237	639	-183	615	-54	24
Ergebnis vor Steuern	3.203	3.968	2.666	3.471	537	497
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-838	-1.036	-578	-916	-260	-119
Ergebnis nach Steuern	2.365	2.932	2.088	2.554	277	378
davon entfallen auf						
Minderheiten	3	2	-44	-4	47	6
Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	56	43	56	43	-	-
Aktionäre der Volkswagen AG	2.306	2.887	2.076	2.516	230	371
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)²	4,58	5,74				
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)²	4,58	5,74				
Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)²	4,64	5,80				
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)²	4,64	5,80				

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

2 Das Ergebnis je Aktie wird in Anhangangabe 4 erläutert. Das Vorjahr wurde aufgrund IAS 33.26 angepasst.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ

Mio. €	2016	2015
Ergebnis nach Steuern	2.365	2.932
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen		
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen vor Steuern	-4.311	-5.508
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	1.273	1.635
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen nach Steuern	-3.038	-3.873
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	-1	-2
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-3.039	-3.875
Währungsumrechnungsdifferenzen		
im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	-882	2.526
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	-
Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern	-881	2.526
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	-881	2.526
Cash-flow-Hedges		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	3.992	-9.443
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	427	1.142
Cash-flow-Hedges vor Steuern	4.419	-8.301
Latente Steuern auf Cash-flow-Hedges	-1.286	2.421
Cash-flow-Hedges nach Steuern	3.133	-5.880
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	22	420
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	32	-40
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte vor Steuern	55	380
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-13	-11
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte nach Steuern	42	369
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	-170	631
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	2.123	-2.353
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	-890	-10.273
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis	-26	4.046
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-916	-6.228
Gesamtergebnis	1.449	-3.295
davon entfallen auf		
Minderheiten	2	2
Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	56	43
Aktionäre der Volkswagen AG	1.391	-3.340

BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2016 UND ZUM 31. DEZEMBER 2015

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2016	2015	AUTOMOBILE*		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2016	2015	2016	2015
Aktiva						
Langfristige Vermögenswerte	235.381	236.548	131.062	132.812	104.319	103.736
Immaterielle Vermögenswerte	61.325	61.147	61.102	60.918	223	228
Sachanlagen	49.959	50.171	47.557	47.768	2.402	2.403
Vermietete Vermögenswerte	33.568	33.173	3.103	2.931	30.465	30.242
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	63.546	63.185	–	–	63.546	63.185
Finanzanlagen, At Equity bewertete Anteile und sonstige Beteiligungen, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	26.982	28.873	19.299	21.195	7.683	7.678
Kurzfristige Vermögenswerte	161.546	145.387	88.236	74.019	73.310	71.367
Vorräte	35.863	35.048	32.177	31.369	3.686	3.679
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	47.030	46.888	–595	–614	47.625	47.502
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	30.009	27.572	18.467	15.315	11.542	12.257
Wertpapiere	14.866	15.007	12.117	12.261	2.749	2.747
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	33.779	20.871	26.070	15.688	7.709	5.183
Bilanzsumme	396.927	381.935	219.298	206.831	177.629	175.103
Passiva						
Eigenkapital	89.566	88.270	68.666	67.366	20.900	20.905
Eigenkapital der Aktionäre der Volkswagen AG	81.891	80.500	61.317	59.898	20.574	20.603
Eigenkapital der Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	7.463	7.560	7.463	7.560	–	–
Eigenkapital der Anteilseigner der Volkswagen AG	89.354	88.060	68.780	67.458	20.574	20.603
Anteile von Minderheiten am Eigenkapital	211	210	–115	–92	326	302
Langfristige Schulden	147.811	145.175	76.216	73.568	71.595	71.607
Finanzschulden	73.042	73.292	9.447	9.557	63.595	63.735
Rückstellungen für Pensionen	31.890	27.535	31.396	27.119	494	415
Sonstige Schulden	42.879	44.349	35.374	36.892	7.506	7.457
Kurzfristige Schulden	159.550	148.489	74.417	65.898	85.133	82.591
Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs-/Ausgleichsrechte	3.782	3.933	3.782	3.933	–	–
Finanzschulden	81.482	72.313	3.524	–3.974	77.958	76.286
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.816	20.460	18.358	18.709	2.458	1.751
Sonstige Schulden	53.471	51.783	48.753	47.229	4.718	4.554
Bilanzsumme	396.927	381.935	219.298	206.831	177.629	175.103

* Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen, im Wesentlichen konzerninterne Darlehen.

EIGENKAPITALENTWICKLUNG

Mio. €	ÜBRIGE RÜCKLAGEN			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungs- umrechnung
Stand am 01.01.2015	1.218	14.616	71.197	-1.777
Ergebnis nach Steuern	-	-	2.887	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-3.871	2.524
Gesamtergebnis	-	-	-983	2.524
Kapitalerhöhung*	0	0	-	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	-
Kapitaltransaktionen mit Änderung der Beteiligungsquote	-	-	0	-
Übrige Veränderungen	-	-	0	-
Stand am 31.03.2015	1.218	14.616	70.214	747
Stand am 01.01.2016	1.283	14.551	69.039	-987
Ergebnis nach Steuern	-	-	2.306	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-3.037	-881
Gesamtergebnis	-	-	-731	-881
Kapitalerhöhung	-	-	-	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	-
Kapitaltransaktionen mit Änderung der Beteiligungsquote	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	-6	-
Stand am 31.03.2016	1.283	14.551	68.302	-1.869

* Die Volkswagen AG verzeichnete aus dem im März 2015 begebenen Hybridkapital einen Zugang von liquiden Mitteln in Höhe von 2.500 Mio. € reduziert um ein Disagio in Höhe von 29 Mio. € und abzüglich Kapitalbeschaffungskosten in Höhe von 14 Mio. €. Hinzu kamen zahlungsunwirksame Effekte aus der Abgrenzung von Steuern in Höhe von 11 Mio. €. Das Hybridkapital ist als gewährtes Eigenkapital zu klassifizieren.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS (KURZFASSUNG)

Eigenkapitalentwicklung

	Cash-flow-Hedges	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	At Equity bewertete Anteile	Anteile der Hybridkapitalgeber der VW AG	Anteile der Anteilseigner der VW AG	Anteile von Minderheiten	Summe Eigenkapital
	-1.715	1.263	148	5.041	89.991	198	90.189
	-	-	-	43	2.930	2	2.932
	-5.879	369	629	-	-6.228	0	-6.228
	-5.879	369	629	43	-3.297	2	-3.295
	-	-	-	2.469	2.469	-	2.469
	-	-	-	-128	-128	-	-128
	-	-	-	-	0	0	0
	-	-	-	32	32	0	32
	-7.594	1.632	777	7.457	89.067	200	89.267
	-3.912	-16	542	7.560	88.060	210	88.270
	-	-	-	56	2.362	3	2.365
	3.133	42	-171	-	-915	-1	-916
	3.133	42	-171	56	1.447	2	1.449
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-204	-204	-	-204
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	6	51	51	0	51
	-779	26	377	7.463	89.354	211	89.566

KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2016	2015 ²	AUTOMOBILE ¹		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2016	2015 ²	2016	2015
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20.462	18.634	15.294	16.010	5.168	2.624
Ergebnis vor Steuern	3.203	3.968	2.666	3.471	537	497
Ertragsteuerzahlungen	-1.023	-807	-1.465	-885	442	77
Abschreibungen ³	4.762	4.385	3.220	2.984	1.541	1.401
Veränderung der Pensionen	17	110	17	105	1	5
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Umgliederungen ⁴	-730	-429	-669	-578	-61	148
Brutto-Cash-flow	6.229	7.225	3.770	5.097	2.460	2.128
Veränderung Working Capital	-4.876	-3.865	-1.367	-663	-3.508	-3.201
Veränderung der Vorräte	-1.276	-2.226	-1.244	-2.316	-32	91
Veränderung der Forderungen	-3.274	-3.304	-3.050	-3.179	-224	-125
Veränderung der Verbindlichkeiten	3.727	4.028	2.404	3.339	1.323	689
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	955	1.578	902	1.555	52	23
Veränderung der Vermieteten Vermögenswerte (ohne Abschreibungen)	-2.854	-2.144	-360	-104	-2.494	-2.041
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-2.153	-1.796	-19	41	-2.134	-1.837
Cash-flow laufendes Geschäft	1.354	3.361	2.402	4.434	-1.049	-1.073
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	-1.163	-3.325	-1.117	-3.189	-45	-136
davon: Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte (ohne aktivierte Entwicklungskosten), Sachanlagen und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-2.169	-2.140	-2.120	-2.071	-49	-69
Entwicklungskosten (aktiviert)	-1.240	-1.137	-1.240	-1.137	-	-
Erwerb und Verkauf von Beteiligungen	2.175	-104	2.176	-34	0	-70
Netto-Cash-flow⁵	191	36	1.285	1.245	-1.094	-1.209
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren und Darlehen	1.567	-3.712	1.493	-3.135	74	-577
Investitionstätigkeit	405	-7.037	376	-6.324	29	-713
Finanzierungstätigkeit	11.368	1.738	7.790	791	3.578	947
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel	-217	630	-182	574	-35	57
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.910	-1.308	10.387	-525	2.523	-783
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.03.	33.372	17.326	25.681	15.485	7.691	1.841
Wertpapiere, Darlehensforderungen und Termingeldanlagen	22.871	23.283	13.253	14.956	9.618	8.327
Brutto-Liquidität	56.243	40.609	38.934	30.441	17.309	10.168
Kreditstand	-154.524	-138.400	-12.971	-9.670	-141.553	-128.731
Netto-Liquidität am 31.03.	-98.281	-97.791	25.964	20.772	-124.245	-118.563
nachrichtlich am 01.01.	-100.530	-96.453	24.522	17.639	-125.052	-114.092

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

2 Das Vorjahr wurde angepasst.

3 Saldiert mit Zuschreibungen.

4 Im Wesentlichen Bewertung von Finanzinstrumenten zu Marktwerten, Equity-Bewertung sowie Umgliederung der Ergebnisse aus Anlagen-/Beteiligungsabgängen in die Investitionstätigkeit.

5 Netto-Cash-flow: Cash-flow laufendes Geschäft abzüglich Cash-flow aus Investitionstätigkeit laufendes Geschäft.

Die Kapitalflussrechnung wird in Anhangangabe 12 erläutert.

Anhang

Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die Volkswagen AG hat gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates ihren Konzernabschluss für das Jahr 2015 nach den durch die Europäische Union übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards, den International Financial Reporting Standards (IFRS), erstellt. Dementsprechend wurde auch dieser Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2016 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang.

Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Zusätzlich zu den berichtspflichtigen Segmenten werden im verkürzten Konzern-Zwischenbericht neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung für den Volkswagen Konzern zu Erläuterungszwecken die Konzernbereiche Automobile und Finanzdienstleistungen dargestellt. Diese stellen keine Pflichtangaben nach IFRS dar. Die Eliminierung der konzerninternen Beziehungen zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen sind dem Konzernbereich Automobile zugeordnet.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht im Sinne von § 37w WpHG unterzogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Volkswagen AG hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2016 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2016 sind im Rahmen der Verbesserung der International Reporting Standards 2012 (Annual Improvement Project 2012) und der Verbesserung der International Reporting Standards 2014 (Annual Improvement Project 2014) diverse Regelungen in Kraft getreten. Diese beinhalten unter anderem Änderungen an IFRS 3, IFRS 7, IFRS 8, IFRS 13 und IAS 24. Hinsichtlich der Änderungen an IFRS 8 „Segmentberichterstattung“ wurde ergänzt, dass die Kriterien darzustellen sind, nach denen Geschäftssegmente zusammengefasst wurden. Die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung sind dementsprechend klargestellt worden. Darüber hinaus wurden in IFRS 7 zusätzliche Erläuterungen hinsichtlich der Ausbuchung von Finanzinstrumenten aufgenommen. Dies betrifft insbesondere die Darstellung von ABS-Transaktionen.

Ferner sind seit dem 1. Januar 2016 Änderungen an IAS 19 anzuwenden. Die Änderungen betreffen die Bilanzierung von Arbeitnehmerbeiträgen zu Pensionen. Dabei werden Arbeitnehmerbeiträge, deren Höhe unabhängig von der Anzahl der Dienstjahre (fester Prozentsatz vom Gehalt) ist, zukünftig im Volkswagen Konzern im Jahr der Leistung der Beträge vom Dienstzeitaufwand abgezogen.

Durch die Änderungen an IAS 16 und IAS 38 wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2016 klargestellt, dass umsatzbasierte Verfahren zur Abschreibungsbemessung regelmäßig nicht zulässig sind.

Die beschriebenen Änderungen der IFRS haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Volkswagen Konzerns.

Durch die Änderungen an IAS 1 sind eine Vielzahl von begrifflichen Klarstellungen für die Berichterstattung mit Wirkung ab dem 1. Januar 2016 vorgenommen worden. Die bisherigen Darstellungen im Volkswagen Konzern-Zwischenbericht sind von den begrifflichen Änderungen nicht betroffen und können beibehalten werden. Darüber hinaus wurde geregelt, dass Angaben im Zwischenbericht nur dann erforderlich sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist.

Die sonstigen im Geschäftsjahr 2016 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Volkswagen Konzern-Zwischenbericht keinen nennenswerten Einfluss. Eine ausführliche Aufstellung dieser Rechnungslegungsnormen ist dem Konzernanhang des Geschäftsberichts 2015 unter dem Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ zu entnehmen.

Darüber hinaus wurde im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 die Darstellung von Sicherungsbeziehungen in der Kapitalflussrechnung dahingehend angepasst, dass die Cash-flows aus Sicherungsgeschäften denen des zugehörigen Grundgeschäfts zugeordnet werden. Durch die Anpassung hat sich im Vorjahreszeitraum des Volkswagen Konzern-Zwischenberichts der Cash-flow aus laufendem Geschäft um 258 Mio.€ verringert und der Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit entsprechend erhöht.

Des Weiteren wurden zum Abschluss des Geschäftsjahres 2015 Änderungen im Anwendungsbereich des IFRS 7 vorgenommen. Die Änderungen wurden im Konzernabschluss 2015 unter dem Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ beschrieben. Die Vorjahreswerte wurden im Zwischenbericht des Volkswagen Konzerns entsprechend angepasst.

Für den vorliegenden Konzern-Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 2,0% (31. Dezember 2015: 2,7%) verwendet. Die Reduzierung des Zinssatzes führte zu einer Erhöhung der Pensionsrückstellungen sowie der darauf entfallenden latenten Steuern und der im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Verluste bei Pensionsrückstellungen.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für die Zwischenberichtsperiode erfolgt gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Im Übrigen werden bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2015 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses 2015 unter dem Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.volkswagenag.com/ir abrufbar.

Wesentliche Ereignisse

Am 18. September 2015 informierte die US-amerikanische Umweltbehörde Environmental Protection Agency (EPA) in einer „Notice of Violation“ die Öffentlichkeit, dass bei Abgastests an bestimmten Fahrzeugen mit Dieselmotoren des Volkswagen Konzerns Unregelmäßigkeiten bei Stickoxid (NO_x)-Emissionen festgestellt wurden. Danach folgten weitere Meldungen zum Umfang der Dieseldiagnostik. Detaillierte Erläuterungen finden sich im Konzernabschluss 2015 unter dem Abschnitt „Wesentliche Ereignisse“.

Im ersten Quartal 2016 verringerten sich die diesbezüglich gebildeten Vorsorgen um 0,5 Mrd. €. Der Rückgang resultiert aus einer währungskursbedingten Rückstellungsauflösung in Höhe von 0,6 Mrd. € sowie nicht in Anspruch genommenen Vorsorgen für Vertriebsmaßnahmen in Höhe von 0,1 Mrd. €. Gegenläufig wirkten sich mit 0,2 Mrd. € im Wesentlichen gestiegene Vorsorgen für Aufwendungen zur Rechtsverteidigung aus.

Konzernkreis

Neben der Volkswagen AG, die ihren Sitz in Wolfsburg hat und beim Amtsgericht Braunschweig unter HRB 100484 eingetragen ist, werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen einbezogen, die die Volkswagen AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Dies ist der Fall, wenn die Volkswagen AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potentiellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse beeinflussen kann.

BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Audi, die BMW Group und die Daimler AG haben sich zu je 33,3% an der im Jahr 2015 gegründeten There Holding B.V., Rijswijk (Niederlande), beteiligt. Mit Wirkung zum 4. Dezember 2015 hat die There Holding B.V. über ein 100%-iges Tochterunternehmen, die There Acquisition B.V., Rijswijk (Niederlande), alle Anteile an der HERE Gruppe erworben. Auf Audi entfällt dabei ein Anteil von 0,7 Mrd. €. Am 29. Januar 2016 wurde die There Acquisition B.V. in HERE International B.V. umbenannt. Die Beteiligung an der There Holding B.V. wird im Konzernabschluss unter den At Equity bewerteten Anteilen ausgewiesen.

BETEILIGUNGEN AN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Der Volkswagen Konzern war über seinen 50%-Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, (GMH) mittelbar zu 50% an dessen Tochterunternehmen LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam, Niederlande, (LeasePlan) beteiligt. Die Geschäftstätigkeit der GMH bestand in dem Halten der Beteiligung an LeasePlan. LeasePlan ist ein niederländischer Finanzdienstleistungskonzern, dessen Kerngeschäft das Leasing- und Fuhrparkmanagement ist. Die Hauptniederlassung der GMH ist in Amsterdam, Niederlande.

Am 23. Juli 2015 hat die GMH ihre 100%-ige Beteiligung an LeasePlan an ein Konsortium aus internationalen Investoren verkauft. Im Januar 2016 wurden die letzten Genehmigungen für den Verkauf von LeasePlan an ein internationales Investorenkonsortium durch die zuständigen Behörden erteilt. Die rechtliche Übertragung der LeasePlan-Anteile an das Konsortium wurde am 21. März 2016 vollzogen.

Der Gesamtwert der Transaktion belief sich auf rund 3,7 Mrd. € zuzüglich Zinsen in Höhe von 31,5 Mio. €. Für den Volkswagen Konzern ergab sich hieraus in 2016 ein positiver Effekt auf die Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts und die Netto-Liquidität von 2,2 Mrd. € sowie unter Berücksichtigung des abgehenden At-Equity-Anteils an der GMH ein Ertrag in Höhe von 0,2 Mrd. €, der im Finanzergebnis ausgewiesen wird. Mit Vollzug der Transaktion wurde die bisher durch den Volkswagen Konzern gewährte Kreditlinie von 1,3 Mrd. € aufgehoben.

SONSTIGE BETEILIGUNGEN

Am 29. August 2015 wurde der Schiedsspruch im Verfahren zwischen der Suzuki Motor Corporation und der Volkswagen AG den Parteien zugestellt. Darin wurde Volkswagen vertragstreues Verhalten bescheinigt. Das Schiedsgericht bestätigte zudem eine Vertragsverletzung durch Suzuki und räumt Volkswagen dem Grunde nach Schadensersatzansprüche ein. Zudem stellte das Schiedsgericht fest, dass den Vertragsparteien ein ordentliches Kündigungsrecht des Kooperationsvertrages zustehe. Dieses Kündigungsrecht habe Suzuki ausgeübt, so dass die Kooperation beendet sei. Die Verträge seien so auszulegen, dass Volkswagen bei Beendigung der Kooperation die Beteiligung an Suzuki abgeben müsse. Volkswagen hat in diesem Zusammenhang am 17. September 2015 seine Suzuki Beteiligung von 19,9% zum Börsenwert von 3,1 Mrd. € an Suzuki verkauft. Aus der Veräußerung der Anteile ergab sich im 3. Quartal des Vorjahres ein Ertrag in Höhe von 1,5 Mrd. €.

Im Februar 2016 haben sich Volkswagen und Suzuki hinsichtlich der von Volkswagen geltend gemachten Schadensersatzansprüche im Rahmen eines Vergleichs geeinigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. Umsatzerlöse

STRUKTUR DER UMSATZERLÖSE DES KONZERNS

Mio. €	1. QUARTAL	
	2016	2015
Fahrzeuge	32.030	34.814
Originalteile	3.649	3.574
Gebrauchtfahrzeuge und Fremdprodukte	3.183	2.758
Motoren, Aggregate und Teilelieferungen	2.424	2.531
Power Engineering	832	799
Motorräder	190	133
Vermiet- und Leasinggeschäft	5.208	4.654
Zinsen und ähnliche Erträge	1.633	1.694
Sonstige Umsatzerlöse	1.815	1.779
	50.964	52.735

2. Kosten der Umsatzerlöse

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die dem Finanzdienstleistungsgeschäft zuzuordnenden Zinsaufwendungen in Höhe von 466 Mio. € (Vorjahr: 489 Mio. €) enthalten.

Darüber hinaus werden in den Kosten der Umsatzerlöse neben den planmäßigen auch außerplanmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vermietete Vermögenswerte berücksichtigt. Die auf Basis aktualisierter Wertminderungstests ermittelten außerplanmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt 100 Mio. € (Vorjahr: 122 Mio. €). Die Basis zur Berechnung der außerplanmäßigen Abschreibungen bildet der Nutzungswert der Produkte des Volkswagen Konzerns.

3. Forschungs- und Entwicklungskosten im Konzernbereich Automobile

Mio. €	1. QUARTAL		%
	2016	2015	
Forschungs- und Entwicklungskosten gesamt	3.314	3.318	-0,1
davon: aktivierte Entwicklungskosten	1.240	1.137	9,0
Aktivierungsquote in %	37,4	34,3	
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	808	730	10,8
Forschungs- und Entwicklungskosten lt. GuV	2.882	2.911	-1,0

4. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Volkswagen AG und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der sich während des Geschäftsjahres in Umlauf befindenden Stamm- und Vorzugsaktien.

Die Volkswagen AG hatte in den Jahren 2012 und 2013 über eine Tochtergesellschaft, die Volkswagen International Finance N.V. Amsterdam (Emittentin), zwei Pflichtwandelanleihen mit identischen Ausstattungsmerkmalen in Höhe von insgesamt 3,7 Mrd. € begeben, deren Laufzeit am 9. November 2015 endete. Die Anleihebedingungen sahen vorzeitige Wandlungsmöglichkeiten vor, aus deren Inanspruchnahmen im Vorjahr 27.091 neue Vorzugsaktien geschaffen wurden. Gemäß den Anleihebedingungen waren die Pflichtwandelanleihen spätestens am Ende der Laufzeit durch die Ausgabe neuer Vorzugsaktien zu bedienen. Am Endfälligkeitstag, dem 9. November 2015, wurde das verbleibende Volumen beider Anleihen durch die Emittentin pflichtgemäß gewandelt und dadurch 25.536.876 neue Vorzugsaktien geschaffen.

Beim Vorjahresvergleich ist zu berücksichtigen, dass gemäß IAS 33.26 die Anzahl der im Vorjahr enthaltenen potenziellen Vorzugsaktien rückwirkend durch die tatsächlich im Zuge der freiwilligen und pflichtgemäßen Wandlung entstandenen Aktien zu ersetzen war.

Das Ergebnis je Stammaktie lag am Ende des ersten Quartals 2016 bei 4,58€, jenes je Vorzugsaktie bei 4,64€. Da die unverwässerte und die verwässerte Zahl der Aktien identisch sind, entspricht das unverwässerte auch dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Gemäß § 27 Abs. 2 Ziffer 1 der Satzung der Volkswagen AG steht jeder Vorzugsaktie auch im Verlustfall ein Vorzugsgewinnanteil von 0,11 € zu, der aufgrund der kumulativen Ausgestaltung in Folgeperioden nachzuzahlen wäre, sofern es zu keiner Dividendenausüttung für das abgeschlossene Geschäftsjahr kommen sollte und somit bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie für das laufende Geschäftsjahr zu berücksichtigen ist. Der auf dem handelsrechtlichen Ergebnis der Volkswagen AG basierende Dividendenvorschlag ist für die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie nach IAS 33 unbeachtlich. Eine Berücksichtigung der Verteilung weiterer Gewinnanteile gemäß § 27 Abs. 2 Ziffer 2 und 3 der Satzung der Volkswagen AG, wonach im Falle der Vollausschüttung jeder Vorzugsaktie eine um 0,06 € höhere Dividende als der Stammaktie zusteht, erfolgt im Rahmen der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie nur bei einem den Aktionären der Volkswagen AG zuzurechnenden positiven Ergebnis nach Steuern.

		1. QUARTAL	
		2016	2015*
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien			
Stammaktien: unverwässert	Mio. Stück	295,1	295,1
verwässert	Mio. Stück	295,1	295,1
Vorzugsaktien: unverwässert	Mio. Stück	206,2	206,2
verwässert	Mio. Stück	206,2	206,2
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	2.365	2.932
Anteil von Minderheiten	Mio. €	3	2
Ergebnisanteil der Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	Mio. €	56	43
Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG	Mio. €	2.306	2.887
Ergebnis je Aktie			
Stammaktien: unverwässert	€	4,58	5,74
verwässert	€	4,58	5,74
Vorzugsaktien: unverwässert	€	4,64	5,80
verwässert	€	4,64	5,80

* Das Vorjahr wurde aufgrund IAS 33.26 angepasst.

5. Langfristige Vermögenswerte

ENTWICKLUNG AUSGEWÄHLTER LANGFRISTIGER VERMÖGENSWERTE
VOM 1. JANUAR ZUM 31. MÄRZ 2016

Mio. €	Netto- buchwert 01.01.2016	Zugänge/ Änderung Kons.kreis	Abgänge/ Übrige Bewegungen	Abschreibungen	Netto- buchwert 31.03.2016
Immaterielle Vermögenswerte	61.147	1.277	46	1.052	61.325
Sachanlagen	50.171	2.146	360	1.997	49.959
Vermietete Vermögenswerte	33.173	4.779	2.710	1.674	33.568

6. Vorräte

Mio. €	31.03.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.199	4.021
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.463	3.927
Fertige Erzeugnisse, Waren	23.633	23.083
Kurzfristiges Vermietvermögen	4.412	3.861
Geleistete Anzahlungen	156	156
	35.863	35.048

Im Berichtszeitraum waren keine wesentlichen Wertminderungen und Zuschreibungen auf Vorräte vorzunehmen.

7. Kurzfristige sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	31.03.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.594	11.132
Übrige sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	17.414	16.440
	30.009	27.572

Das Operative Ergebnis wurde im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2016 mit 119 Mio. € (Vorjahr: 195 Mio. €) aus Wertminderungen und Zuschreibungen auf lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte belastet.

8. Eigenkapital

Im März 2015 hat die Volkswagen AG über eine Tochtergesellschaft, die Volkswagen International Finance N.V. Amsterdam (Emittentin), eine nicht besicherte, nachrangige Hybridanleihe mit einem Nominalvolumen in Höhe von 2,5 Mrd. € emittiert. Nach IAS 32 ist die Hybridanleihe vollständig als Eigenkapital zu klassifizieren.

Das Gezeichnete Kapital setzt sich aus 295.089.818 nennwertlosen Stammaktien und 206.205.445 nennwertlosen Vorzugsaktien zusammen und beträgt 1.283 Mio. € (Dezember 2015: 1.283 Mio. €).

Die Anteile von Minderheiten entfallen im Wesentlichen auf die Aktionäre der RENK AG und der AUDI AG.

9. Langfristige Finanzschulden

Mio. €	31.03.2016	31.12.2015
Anleihen und Schuldverschreibungen	57.526	58.824
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.039	11.101
Einlagengeschäft	2.219	1.141
Übrige Finanzschulden	2.258	2.226
	73.042	73.292

10. Kurzfristige Finanzschulden

Mio. €	31.03.2016	31.12.2015
Anleihen und Schuldverschreibungen	32.728	30.319
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.192	16.018
Einlagengeschäft	28.901	25.357
Übrige Finanzschulden	661	618
	81.482	72.313

11. Angaben zum Fair Value

Die Prinzipien und Methoden zur Fair Value Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Detaillierte Erläuterungen zu den Bewertungsprinzipien und -methoden finden sich im Konzernabschluss 2015 unter dem Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“.

Der Fair Value entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der Fair Value mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz oder die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, ermittelt.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Schulden umfassen derivative Finanzinstrumente oder Teile von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Hierzu zählen im Wesentlichen die Zinskomponente bei Devisentermingeschäften aus Umsatzerlösabsicherungen, Warentermingeschäfte sowie Devisentermingeschäfte auf Warentermingeschäfte.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente) setzen wir mit ihrem Fair Value an. Änderungen des Fair Value werden erfolgsneutral im Eigenkapital nach Berücksichtigung latenter Steuern erfasst.

Sonstige Beteiligungen (grundsätzlich Anteile mit einer Beteiligungsquote von weniger als 20%) gelten auch als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Soweit für diese Anteile kein aktiver Markt existiert und sich Fair Values nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen, werden sie mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten bilanziert. Soweit Hinweise auf eine Wertminderung bestehen, wird der niedrigere Barwert der geschätzten künftigen Cash-flows angesetzt. Es besteht derzeit keine Absicht diese finanziellen Vermögenswerte zu veräußern.

Die Ermittlung des Fair Value wird anhand einheitlicher Bewertungsmethoden sowie Bewertungsparameter vorgenommen. Die Durchführung der Fair Value Bewertung bei Finanzinstrumenten der Stufe 2 und 3 wird auf Basis zentraler Vorgaben in den einzelnen Konzernbereichen durchgeführt. Der Fair Value der den Minderheitsgesellschaftern gewährten Andienungs-/Ausgleichsrechte wird mittels eines Barwertmodells ermittelt, das auf der vertraglich vereinbarten Barabfindung einschließlich Ausgleichzahlung sowie der gesetzlichen Mindestverzinsung und einem laufzeitäquivalenten risikoadjustierten Diskontierungszinssatz basiert.

Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen von Finanzinstrumenten, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair Values der Finanzinstrumente.

Der Fair Value von den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten wie Forderungen und Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten und laufzeitkongruenten Marktzinses ermittelt. Aus Wesentlichkeitsgründen wird grundsätzlich der Fair Value für kurzfristige Bilanzposten dem Bilanzwert gleichgesetzt. Zur Überleitung der nachfolgenden Tabellen werden Eigenkapitalinstrumente, die zum Buchwert angesetzt worden sind, der Stufe 3 der Fair Value Hierarchie zugeordnet.

**ÜBERLEITUNG DER BILANZPOSTEN ZU DEN KLASSEN DER FINANZINSTRUMENTE
ZUM 31. DEZEMBER 2015**

Mio. €	ZUM FAIR VALUE BEWERTET	ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET	Fair Value	DERIVATIVE FINANZ- INSTRUMENTE IN SICHERUNGS- BEZIEHUNGEN	NICHT IM ANWENDUNGS- BEREICH DES IFRS 7	BILANZ- POSTEN ZUM 31.12.2015
	Buchwert	Buchwert		Buchwert	Buchwert	
Langfristige Vermögenswerte						
At Equity bewertete Anteile	–	–	–	–	10.904	10.904
Sonstige Beteiligungen	211	–	–	–	763	974
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	63.185	64.630	–	–	63.185
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	996	4.484	4.492	1.249	–	6.730
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	11.132	11.132	–	–	11.132
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	46.888	46.888	–	–	46.888
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	885	7.963	7.963	1.196	–	10.043
Wertpapiere	15.007	–	–	–	–	15.007
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	–	20.871	20.871	–	–	20.871
Langfristige Schulden						
Finanzschulden	–	73.292	73.844	–	–	73.292
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.325	1.996	1.998	2.580	–	5.901
Kurzfristige Schulden						
Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs-/ Ausgleichsrechte	–	3.933	3.783	–	–	3.933
Finanzschulden	–	72.313	72.313	–	–	72.313
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	20.460	20.460	–	–	20.460
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.074	5.551	5.551	3.725	–	10.350

ÜBERLEITUNG DER BILANZPOSTEN ZU DEN KLASSEN DER FINANZINSTRUMENTE
ZUM 31. MÄRZ 2016

Mio. €	ZUM	ZU FORTGEFÜHRTEN	FAIR VALUE	DERIVATIVE	NICHT IM	BILANZ-
	FAIR VALUE	ANSCHAFFUNGSKOSTEN		FINANZ-	ANWENDUNGS-	
	BEWERTET	BEWERTET		IN SICHERUNGS-	BEREICH DES	ZUM
	Buchwert	Buchwert		BEZIEHUNGEN	IFRS 7	31.03.2016
				Buchwert	Buchwert	
Langfristige Vermögenswerte						
At Equity bewertete Anteile	–	–	–	–	9.526	9.526
Sonstige Beteiligungen	170	–	–	–	761	931
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	63.546	65.313	–	–	63.546
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	277	3.102	3.162	2.683	–	6.062
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	12.594	12.594	–	–	12.594
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	47.030	47.030	–	–	47.030
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	444	8.086	8.086	1.388	–	9.918
Wertpapiere	14.866	–	–	–	–	14.866
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	–	33.779	33.779	–	–	33.779
Langfristige Schulden						
Finanzschulden	–	73.042	74.077	–	–	73.042
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.126	1.968	1.971	1.144	–	4.238
Kurzfristige Schulden						
Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs-/ Ausgleichsrechte	–	3.782	3.868	–	–	3.782
Finanzschulden	–	81.482	81.482	–	–	81.482
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	20.816	20.816	–	–	20.816
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.154	6.003	6.003	1.927	–	9.084

Eine Übersicht der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden enthält folgende Tabellen:

ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN NACH STUFEN

Mio. €	31.12.2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	211	117	–	94
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	996	–	976	20
Kurzfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	885	–	879	6
Wertpapiere	15.007	15.007	–	–
Langfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	1.325	–	1.142	183
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	1.074	–	778	296

Mio. €	31.03.2016	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	170	82	–	88
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	277	–	256	21
Kurzfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	444	–	438	6
Wertpapiere	14.866	14.866	0	–
Langfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	1.126	–	973	153
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	1.154	–	1.095	59

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE IN SICHERUNGSBEZIEHUNGEN NACH STUFEN

Mio. €	31.12.2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.249	–	1.249	–
Kurzfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.196	–	1.196	–
Langfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	2.580	–	2.573	7
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	3.725	–	3.725	–

Mio. €	31.03.2016	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.683	–	2.682	1
Kurzfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.388	–	1.388	–
Langfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	1.144	–	1.140	5
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	1.927	–	1.927	–

Die Zuordnung der Fair Values in die drei Stufen der Fair Value Hierarchie richtet sich nach der Verfügbarkeit beobachtbarer Marktpreise. In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten gezeigt, für die ein Preis direkt auf einem aktiven Markt ermittelt werden kann. Darunter fallen zum Beispiel Wertpapiere und zum Fair Value bewertete sonstige Beteiligungen. Fair Values in Stufe 2, beispielsweise bei Derivaten, werden auf Basis von Marktdaten gemäß marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt. Hierbei werden insbesondere Währungskurse, Zinskurven sowie Rohstoffpreise verwendet, welche an den entsprechenden Märkten beobachtbar sind und über Preisserviceagenturen bezogen werden. Stufe 3 Fair Values errechnen sich über Bewertungsverfahren, bei denen nicht direkt auf dem aktiven Markt beobachtbare Faktoren einbezogen werden. Im Volkswagen Konzern sind der Stufe 3 langfristige Warentermingeschäfte zugeordnet, da für die Bewertung die am Markt vorhandenen Kurse extrapoliert werden müssen. Die Extrapolation erfolgt auf Basis von beobachtbaren Inputfaktoren für die unterschiedlichen Rohstoffe, welche über Preisserviceagenturen bezogen werden. Des Weiteren werden in der Stufe 3 Optionen auf Eigenkapitalinstrumente und Restwertsicherungsmodelle gezeigt. Für die Bewertung der Eigenkapitalinstrumente werden dabei insbesondere die jeweiligen Unternehmensplanungen sowie unternehmensindividuellen Diskontzinssätze verwendet. Wesentlicher Inputfaktor zur Bestimmung des Fair Value für die Restwertsicherungsmodelle sind Prognosen sowie Schätzungen von Gebrauchtwagenrestwerten der entsprechenden Modelle.

ENTWICKLUNG DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN BILANZPOSTEN BASIEREND AUF STUFE 3

Mio. €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden
Stand am 01.01.2015*	178	249
Währungsänderungen	9	0
Gesamtergebnis	-1	50
erfolgswirksam	-1	47
erfolgsneutral	0	3
Zugänge (Zukäufe)	20	-
Realisierungen	-2	-16
Umgliederung in Stufe 2	0	-12
Stand am 31.03.2015*	204	271
Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse	-1	-47
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-	-
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	-	-
Finanzergebnis	-1	-47
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	-1	-37

* Das Vorjahr wurde angepasst.

Mio. €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden
Stand am 01.01.2016	119	251
Währungsänderungen	-4	0
Gesamtergebnis	2	-6
erfolgswirksam	1	-7
erfolgsneutral	1	1
Zugänge (Zukäufe)	-2	-
Realisierungen	0	-14
Umgliederung in Stufe 2	-	-18
Stand am 31.03.2016	115	212
Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse	1	7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-	-
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	-	-
Finanzergebnis	1	7
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	1	22

Die Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair Value Hierarchie werden zu den jeweiligen Berichtsstichtagen berücksichtigt. Die Umgliederungen aus Stufe 3 in Stufe 2 beinhalten Waretermingeschäfte, für die aufgrund der abnehmenden Restlaufzeit dann beobachtbare Marktkurse zur Bewertung zur Verfügung stehen, sodass keine Extrapolation mehr notwendig ist. Es gab keine Verschiebungen zwischen weiteren Stufen der Fair Value Hierarchie.

Für den Fair Value der Waretermingeschäfte ist der Rohstoffpreis die wesentliche Risikovariablen. Mittels Sensitivitätsanalyse wird der Effekt von Änderungen des Rohstoffpreises auf das Ergebnis nach Ertragsteuern und das Eigenkapital dargestellt.

Wenn die Rohstoffpreise der der Stufe 3 zugeordneten Waretermingeschäfte zum 31. März 2016 um 10% höher (niedriger) gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 4 Mio.€ und das Eigenkapital 2 Mio.€ höher (niedriger) ausgefallen.

Die für die Bewertung der vom Unternehmen gehaltenen Optionen auf Eigenkapitalinstrumente maßgebliche Risikovariablen ist der jeweilige Unternehmenswert. Mittels einer Sensitivitätsanalyse werden Effekte aus einer Änderung der Risikovariablen auf das Ergebnis nach Ertragsteuern dargestellt.

Wenn die unterstellten Unternehmenswerte um 10% höher werden, würde das Ergebnis nach Ertragsteuern um 1 Mio.€ höher ausfallen. Wenn die unterstellten Unternehmenswerte um 10% niedriger werden, würde das Ergebnis nach Ertragsteuern um 1 Mio.€ niedriger ausfallen.

Restwerttrisiken resultieren aus Absicherungsvereinbarungen mit dem Handel, wonach im Rahmen von Rückkaufverpflichtungen aus abgeschlossenen Leasingverträgen entstehende Ergebnisauswirkungen aus marktbedingten Schwankungen der Restwerte teilweise vom Volkswagen Konzern getragen werden.

Für den Fair Value der Optionen aus Restwerttrisiken sind die Marktpreise von Gebrauchtwagen die wesentliche Risikovariablen. Mittels Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der Gebrauchtwagenpreise auf das Ergebnis nach Ertragsteuern quantifiziert.

Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Restwertsicherungsmodell enthaltenen Fahrzeuge zum 31. März 2016 um 10% höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 235 Mio.€ höher ausgefallen. Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Restwertsicherungsmodell enthaltenen Fahrzeuge zum 31. März 2016 um 10% niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 235 Mio.€ niedriger ausgefallen.

12. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt den Zahlungsmittelfluss im Volkswagen Konzern sowie in den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen. Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Wechsel, Kassenbestand und jederzeit fälligen Mitteln zusammen.

Mio. €	31.03.2016	31.03.2015
Zahlungsmittelbestand laut Bilanz	33.779	18.148
Termingeldanlagen	-407	-822
Zahlungsmittelbestand laut Kapitalflussrechnung	33.372	17.326

In der Finanzierungstätigkeit stehen sich folgende Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse gegenüber:

Mio. €	1. QUARTAL	
	2016	2015*
Kapitaleinzahlungen	–	2.458
Dividendenzahlung	-204	-128
Kapitaltransaktionen mit Minderheiten	-3	0
Sonstige Veränderungen	4	-3
Aufnahme von Anleihen	1.964	8.553
Tilgung von Anleihen	-5.450	-5.913
Veränderung der übrigen Finanzschulden	15.060	-3.214
Leasingzahlungen	-2	-14
	11.368	1.738

* Das Vorjahr wurde angepasst.

13. Segmentberichterstattung

Die Segmentabgrenzung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung im Volkswagen Konzern. Der Mehrmarkenstrategie folgend wird jede Marke (Geschäftssegment) des Konzerns von einem eigenen Markenvorstand geleitet. Dabei sind die vom Vorstand der Volkswagen AG festgelegten Konzernziele und -vorgaben zu berücksichtigen. Die Segmentberichterstattung besteht aus den vier berichtspflichtigen Segmenten Pkw, Nutzfahrzeuge, Power Engineering und Finanzdienstleistungen. Die Zusammenfassung der Geschäftssegmente zu berichtspflichtigen Segmenten erfolgt aufgrund vergleichbarer wirtschaftlicher Merkmale (insbesondere Art der Produkte beziehungsweise Dienstleistungen, Vernetzung in den Entwicklungs-, Produktions- und Vertriebsprozessen sowie Vergleichbarkeit der Kundengruppen).

Die Aktivitäten des Segments Pkw erstrecken sich auf die Entwicklung von Fahrzeugen und Motoren, die Produktion und den Vertrieb von Pkw sowie das Geschäft mit entsprechenden Originalteilen. In dem Segment werden grundsätzlich die einzelnen Pkw-Marken des Volkswagen Konzerns auf konsolidierter Basis zu einem berichtspflichtigen Segment zusammengefasst.

Das Segment Nutzfahrzeuge umfasst vor allem die Entwicklung, die Produktion sowie den Vertrieb von leichten Nutzfahrzeugen, Lastkraftwagen und Bussen, das Geschäft mit entsprechenden Originalteilen sowie damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Die Aktivitäten des Segments Power Engineering beinhalten die Entwicklung und Herstellung großer Dieselmotoren, Turbokompressoren, Industrieturbinen und chemischer Reaktorsysteme sowie die Herstellung von Getrieben, Antriebstechnik und Prüfsystemen.

Die Tätigkeit des Segments Finanzdienstleistungen umfasst die Händler- und Kundenfinanzierung, das Leasing, das Bank- und Versicherungsgeschäft, das Flottenmanagementgeschäft sowie Mobilitätsangebote.

Die Kaufpreisallokation aus erworbenen Gesellschaften wird direkt den entsprechenden Segmenten zugeordnet.

Das Segmentergebnis wird bei Volkswagen auf Basis des Operativen Ergebnisses bestimmt.

Die Überleitungsrechnung beinhaltet Bereiche und sonstige Geschäftstätigkeiten, die definitionsgemäß keine Segmente darstellen. Darin ist auch die nicht allokierte Konzernfinanzierung enthalten. Die Konsolidierung zwischen den Segmenten erfolgt ebenfalls innerhalb der Überleitungsrechnung.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente des Volkswagen Konzerns liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

BERICHTSSEGMENTE 1. QUARTAL 2015

Mio. €	Pkw	Nutz- fahrzeuge	Power Engineering	Finanz- dienst- leistungen	Summe Segmente	Überleitung	Volkswagen Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	39.716	5.791	799	6.291	52.598	137	52.735
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	3.742	1.579	1	637	5.959	-5.959	-
Umsatzerlöse	43.458	7.370	800	6.928	58.557	-5.822	52.735
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	2.837	236	-14	473	3.532	-203	3.328

BERICHTSSEGMENTE 1. QUARTAL 2016

Mio. €	Pkw	Nutz- fahrzeuge	Power Engineering	Finanz- dienst- leistungen	Summe Segmente	Überleitung	Volkswagen Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	37.535	5.837	832	6.728	50.932	32	50.964
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	4.562	1.641	0	706	6.909	-6.909	-
Umsatzerlöse	42.097	7.478	832	7.434	57.841	-6.877	50.964
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	2.888	256	-9	591	3.725	-285	3.440

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Mio. €	1. QUARTAL	
	2016	2015
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	3.725	3.532
Nicht zugeordnete Bereiche	19	49
Konzernfinanzierung	0	6
Konsolidierung	-305	-258
Operatives Ergebnis	3.440	3.328
Finanzergebnis	-237	639
Konzernergebnis vor Steuern	3.203	3.968

14. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Die Porsche SE hat sich Ende September 2015 mit der Suzuki Motor Corporation über den außerbörslichen Erwerb von 1,5 % der Stammaktien an der Volkswagen AG geeinigt. Zum 31. März 2016 hält die Porsche SE mit 52,2 % die Mehrheit der Stimmrechte an der Volkswagen AG.

Auf der Außerordentlichen Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 wurde die Schaffung von Entsendungsrechten für das Land Niedersachsen beschlossen. Damit kann die Porsche SE nicht die Mehrheit der Mitglieder im Aufsichtsrat der Volkswagen AG bestellen, solange dem Land Niedersachsen mindestens 15% der Stammaktien gehören. Die Porsche SE hat aber die Möglichkeit, an den unternehmenspolitischen Entscheidungen des Volkswagen Konzerns mitzuwirken und gilt damit als nahe stehendes Unternehmen im Sinne des IAS 24.

Mio. €	ERBRACHT E LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		EMPFANGENE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	
	1. QUARTAL		1. QUARTAL	
	2016	2015	2016	2015
Porsche SE	3	2	1	1
Aufsichtsräte	1	1	1	1
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	250	469	162	145
Gemeinschaftsunternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	3.229	3.752	228	259
Assoziierte Unternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	32	17	194	155
Land Niedersachsen, deren Mehrheitsbeteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen	0	2	0	1

Mio. €	FORDERUNGEN (EINSCHL. ERHALTENE SICHERHEITEN) AN		VERBINDLICHKEITEN (EINSCHL. VERPFLICHTUNGEN) GEGENÜBER	
	31.03.2016	31.12.2015	31.03.2016	31.12.2015
	Porsche SE	331	334	101
Aufsichtsräte	0	0	175	165
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	945	1.015	1.432	1.418
Gemeinschaftsunternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	7.397	7.495	1.036	2.343
Assoziierte Unternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	38	40	395	518
Land Niedersachsen, deren Mehrheitsbeteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen	0	0	0	0

In den von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen empfangenen Lieferungen und Leistungen der ersten drei Monate sind die gefassten Dividendenbeschlüsse in Höhe von 8 Mio.€ (Vorjahr: 124 Mio.€) nicht enthalten.

Die Forderungen an die Porsche SE setzen sich aus einer Forderung aus einem Darlehensvertrag und Forderungen aus Grunderwerbsteuern zusammen. Die Verpflichtungen gegenüber der Porsche SE bestehen im Wesentlichen aus Haftungsvergütungen für Garantien.

Die Verpflichtungen gegenüber Aufsichtsräten in Höhe von 175 Mio.€ beinhalten im Wesentlichen verzinsliche Bankguthaben von Aufsichtsräten, die zu marktüblichen Konditionen bei Gesellschaften des Volkswagen Konzerns angelegt wurden.

Des Weiteren bürgt der Volkswagen Konzern für nahestehende Personen und Unternehmen gegenüber externen Banken in Höhe von 118 Mio.€.

15. Rechtsstreitigkeiten

Der Konzernabschluss der Volkswagen AG für das Geschäftsjahr 2015 enthält unter dem Abschnitt „Rechtsstreitigkeiten“ ausführliche Informationen zu Rechtsstreitigkeiten und rechtliche Verfahren.

Gegenüber diesem Stand haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

16. Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Die US-Verkehrssicherheitsbehörde NHTSA (National Highway Traffic Safety Administration) hat gemeinsam mit der Firma Takata am 5. Mai 2016 eine weitere Ausweitung des Rückrufs für diverse Modelle unterschiedlicher Hersteller, in denen bestimmte Airbags der Firma Takata verbaut wurden, verkündet. Von den bisherigen Rückrufen sind auch Modelle des Volkswagen Konzerns betroffen. Hierfür wurden entsprechende Rückstellungen gebildet. Es kann derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass es zu weiteren Ausweitungen kommen könnte, die auch Modelle des Volkswagen Konzerns betreffen werden. Weitere Angaben gemäß IAS 37.86 können für den Sachverhalt derzeit aufgrund der noch andauernden technischen Untersuchungen und behördlichen Abstimmungen nicht angegeben werden.

Gegenüber den im Konzernabschluss 2015 beschriebenen Eventualforderungen und -verbindlichkeiten ergaben sich bis zum 31. März 2016 keine wesentlichen Änderungen.

17. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind im Vergleich zum Konzernabschluss 2015 nahezu unverändert geblieben. Dabei wurde ein Anstieg der Bestellobligos für Sachanlagen und Dienstleistungen überlagert durch den Wegfall der Verpflichtungen aus einer unwiderruflichen Kreditzusage in Höhe von 1,3 Mrd. € an LeasePlan.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die aktuellen Erklärungen nach §161AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex des Vorstands und des Aufsichtsrats der VolkswagenAG, der AUDIAG, der MANSE und der RENKAG sind auf den Internetseiten www.volkswagenag.com/ir, www.audi.de/cgk-erklaerung, www.corporate.man.eu/de beziehungsweise www.renk.eu/corporated-governance.html dauerhaft zugänglich.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Nach dem Schluss der ersten drei Monate des Jahres 2016 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Wolfsburg, 31. Mai 2016

Volkswagen Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung und verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Bilanz, verkürzter Eigenkapitalentwicklung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2016, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Ohne unser Urteil einzuschränken, weisen wir auf die im Anhang des Konzernzwischenabschlusses im Abschnitt „Wesentliche Ereignisse“ und im Konzernzwischenlagebericht im Kapitel „Prognose-, Risiko- und Chancenbericht“ dargestellten aktualisierten Informationen im Zusammenhang mit der Abgasthematik hin, die im Wesentlichen auf die im Konzernabschluss 2015 sowie die im zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2015 dargestellten Informationen und abgegebenen Erklärungen verweisen.

Auf der Grundlage der dargestellten und diesem Konzernzwischenabschluss zugrundeliegenden ersten Ergebnisse der verschiedenen eingeleiteten Maßnahmen zur Aufklärung des Sachverhalts gibt es keine Bestätigung dafür, dass Vorstandsmitglieder vor Sommer 2015 Kenntnis von der bewussten Manipulation der Steuerungssoftware hatten. Sollten im Rahmen der weiteren Aufklärungen neue Erkenntnisse über einen früheren Informationsstand der Vorstandsmitglieder über die bewusste Manipulation der Steuerungssoftware gewonnen werden, könnte dies gegebenenfalls Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss als auch auf den Jahres- beziehungsweise Konzernabschluss 2015 sowie auf den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 und die Vergleichszahlen 2014 haben.

Die bislang gebildeten Rückstellungen für Gewährleistungen und Rechtsrisiken basieren auf dem dargestellten Kenntnisstand. Aufgrund der Vielzahl der erforderlichen technischen Lösungen sowie der mit den laufenden und erwarteten Rechtsstreitigkeiten zwangsläufig zusammenhängenden Unsicherheiten ist nicht auszuschließen, dass zukünftig die Einschätzung der Risiken anders ausfallen kann.

Hannover, den 31. Mai 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Norbert Winkeljohann	Frank Hübner
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Impressum

HERAUSGEBER

Volkswagen AG
Finanzpublizität
Brieffach 1848-2
38436 Wolfsburg
Deutschland
Telefon +49 (0) 5361 9-0
Fax +49 (0) 5361 9-28282

INVESTOR RELATIONS

Volkswagen AG
Investor Relations
Brieffach 1849
38436 Wolfsburg
Deutschland
Telefon +49 (0) 5361 9-0
Fax +49 (0) 5361 9-30411
E-Mail investor.relations@volkswagen.de
Internet www.volkswagenag.com/ir

FINANZKALENDER

22. Juni 2016
Hauptversammlung der Volkswagen AG

28. Juli 2016
Halbjahresfinanzbericht 2016

27. Oktober 2016
Zwischenbericht Januar – September 2016

Neben der deutschen Fassung erscheint der
Zwischenbericht in englischer Sprache.

Beide Sprachfassungen sind im Internet abrufbar unter:
www.volkswagenag.com/ir

Printed in Germany
658.809.567.00

